



Seoul erleben

Trotz beeindruckender Skyline und modernster Technik: Die jahrhundertalte Geschichte Südkoreas ist in vielen Winkeln der Megacity Seoul auch heute noch spürbar. Mehr dazu auf → Seite 9



Blick in die SkyTrain-Zentrale

Pro Tag nutzen etwa 18.000 Menschen den SkyTrain am Düsseldorfer Flughafen. Der gesamte Fahrbetrieb wird dabei aus der Leitzentrale des SkyTrains gesteuert und überwacht. VonHierAus war dort zu Besuch und warf einen Blick hinter die Kulissen. Mehr dazu auf → Seite 7



Auf nach Abu Dhabi

Abu Dhabi zählt zu den attraktivsten Destinationen in der Golf-Region. Etihad Airways verbindet Nordrhein-Westfalen viermal pro Woche nonstop mit dem internationalen Drehkreuz Abu Dhabi. Die neue Destination ist auch für Touristen interessant. Mehr dazu auf → Seite 8



NACHRICHTEN

Fluglärmschutz

Land legt Lärmschutzbereich fest

Ende Oktober hat das Land Nordrhein-Westfalen einen neuen Lärmschutzbereich für den Düsseldorfer Flughafen festgelegt. Anwohner des Airports können sich nun bei der Bezirksregierung Düsseldorf erkundigen, ob ihr Grundstück in einer Lärmschutzzone gemäß Fluglärmschutzgesetz liegt und ob Ansprüche auf Bezuschussung von Schallschutzmaßnahmen geltend gemacht werden können. Mehr dazu auf → Seite 3

Blick hinter die Kulissen

Karten für Carmen zu gewinnen



Foto: Hans Jörg Michel

Opernfreunde aufgepasst: VonHierAus verlost für den 6. März 2012 zweimal zwei Karten für den Besuch der Oper „Carmen“ mit einem Blick hinter die Kulissen des Düsseldorfer Opernhauses. Vor der Aufführung führt ein Opernensemble die Gewinner auf die Bühne und in die Räumlichkeiten, die den Zuschauern gewöhnlich nicht zugänglich sind. Mehr dazu auf → Seite 12

**Flughafen Düsseldorf GmbH
Nachbarschaftsdialog und
Immissionsschutz**
Postfach 30 03 63
40403 Düsseldorf
Telefon: 02 11-4 21-2 33 66
Telefax: 02 11-4 21-2 43 45
www.duesseldorf-international.de
E-Mail: buergerinfo@dus-int.de
Öffnungszeiten des Bürgerbüros:
Mo, Di, Mi, Fr 10 bis 16 Uhr
Do 10 bis 18 Uhr
Terminvereinbarungen möglich

**Airport
Bürgerbüro**
Düsseldorf International im Dialog

Grünwerke bauen Photovoltaik-Anlage am Düsseldorfer Flughafen

Sonnenstrom am Airport

Am Düsseldorfer Flughafen ist eine der größten Photovoltaik-Anlagen in Nordrhein-Westfalen entstanden. Das Besondere an dem Projekt ist, dass es die bundesweit größte Anlage innerhalb des Sicherheitsbereiches eines internationalen Verkehrsflughafens in Deutschland ist. Für die Installation der rund 8.400 Module wird auf dem Flughafengelände eine Fläche in der Größe von sechs Fußballfeldern in Anspruch genommen.

Die Anlage wird bis zu zwei Millionen Kilowattstunden Energie pro Jahr erzeugen und trägt somit zu einer jährlichen CO₂-Einsparung von rund 700 Tonnen bei. Die erzeugte Energie reicht aus, um den Strombedarf von 570 Vier-Personen-Haushalten zu decken. Investor und späterer Betreiber der Anlage ist die Grünwerke GmbH – die „grüne Tochter“ der Stadtwerke Düsseldorf für erneuerbare Energien. Das Projekt wurde gemeinsam mit dem Partner Flughafen Düsseldorf GmbH vorbereitet und entwickelt. Grundlage der erteilten Genehmigung für den Bau und Betrieb der Anlage ist unter anderem ein Lichtemissionsgutachten, das bescheinigt, dass der Luftverkehr nicht durch Blendungen beeinträchtigt wird. Darüber hinaus wurden im Rahmen der Projektplanung die Ver-



Solarmodule wandeln Sonnenstrahlen in elektrische Energie um. Das Bild zeigt die auf dem Dach der Flugzeughalle 7 befindliche Photovoltaikanlage.

hältnisse und Auswirkungen der Anlage auf Natur und Landschaft detailliert untersucht und durch Präventiv- und Ausgleichsmaßnahmen in vollem Umfang kompensiert. Durch die Realisierung der Anlage wird ein großer Schritt zur

weiteren Verbesserung der Ökobilanz des Flughafens und damit der gesamten Landeshauptstadt unternommen. Die Kraft der Sonne wird auf dem Flughafengelände bereits an einer anderen Stelle zur Stromerzeugung ge-

nutzt. Denn auf dem Dach der 2009 in Betrieb gegangenen Flugzeughalle 7 befindet sich eine insgesamt 1.269 Quadratmeter große Photovoltaikanlage. Das Solardach nutzt in einer Höhe von 31 Metern die Strahlung der Sonne und wandelt sie in elektrische Energie um. Über einen Zeitraum von 20 Jahren können durch diese Anlage bis zu 3,8 Mio. Kilowattstunden in das öffentliche Stromnetz eingespeist werden. Zusätzlich werden in diesem Zeitraum auf diese Art rund 22.800 Tonnen CO₂ eingespart.

nutzt. Denn auf dem Dach der 2009 in Betrieb gegangenen Flugzeughalle 7 befindet sich eine insgesamt 1.269 Quadratmeter große Photovoltaikanlage. Das Solardach nutzt in einer Höhe von 31 Metern die Strahlung der Sonne und wandelt sie in elektrische Energie um. Über einen Zeitraum von 20 Jahren können durch diese Anlage bis zu 3,8 Mio. Kilowattstunden in das öffentliche Stromnetz eingespeist werden. Zusätzlich werden in diesem Zeitraum auf diese Art rund 22.800 Tonnen CO₂ eingespart.

Grünwerke GmbH

Die Grünwerke sind die „grüne“ Tochtergesellschaft der Stadtwerke Düsseldorf. Sie sind spezialisiert auf die Bereiche Wind- und Sonnenenergie und wollen ein deutliches Zeichen setzen für den verstärkten Ausbau erneuerbarer Energien.

Aufgabe und Ziel der Grünwerke ist der Ausbau des regenerativen Erzeugungsportfolios für die Stadtwerke Düsseldorf. Weitere Infos unter www.gruenwerke.de



Aktueller Winterflugplan

Attraktive Flugangebote für Business- und Privatreisende

Der perfekte Ausgangspunkt für Flugreisen: Mit rund 140 Zielen weltweit bieten über 50 Airlines in der kalten Jahreszeit ein attraktives Flugangebot ab Düsseldorf an für Geschäftsleute oder Privatreisende, Erholungssuchende oder Weltenbummler, Aktivurlauber oder Kulturhungrige. Im aktuellen Winterflugplan werden von NRW's größtem Airport noch mehr Destinationen angefliegen als im vergangenen Winter.

Gemeinsam mit unseren Airline-Partnern bieten wir unseren Passagieren in Düsseldorf auch diesen Winter wieder ein hochwertiges Streckennetz mit attraktiven Zielen im Business- und Privatreiseverkehr an“, betont Christoph Blume, Sprecher der Flughafengeschäftsführung. „In dem neuen Flugplan verbinden sich neue Strecken und erhöhte Frequenzen bei bestehenden Verbindungen zu einem in NRW einmaligen Angebotsspektrum.“ Insbesondere im Interkont-Bereich haben die Fluggesellschaften am Düsseldorf-

fer Luftverkehrsdrehkreuz ihr Angebot weiter ausgebaut. So wird der Düsseldorfer Flughafen in diesem Winter über 90 wöchentliche Abflüge im Langstreckenverkehr verfügen.

90 wöchentliche Abflüge im Langstreckenverkehr

Zu den Highlights aus dem aktuellen Winterflugplan zählt beispielsweise die neue Interkont-Verbindung mit Etihad. Seit dem 16. Dezember verbindet Etihad Airways Nordrhein-Westfalen viermal pro Woche nonstop mit dem internationalen Drehkreuz Abu Dhabi, über das mit Etihad mehr als 30 Destinationen in Afrika, Asien und Aus-

tralien erreicht werden können. Die neue Destination in den Vereinigten Arabischen Emiraten ist für Geschäftsreisende wie Touristen gleichermaßen attraktiv und bedeutet für das Luftverkehrsdrehkreuz Düsseldorf International eine weitere Qualitätssteigerung. Ab April 2012 wird Etihad die Strecke Abu Dhabi – Düsseldorf sogar täglich anbieten.

Ein weiteres Beispiel sind die neuen Verbindungen, die Air France Anfang Oktober ab Düsseldorf mit ins Programm genommen hat. Seitdem verbindet die



französische Airline NRW mit Marseille und Nantes. Damit verfügt Düsseldorf über zwei weitere Frankreich-Routen, die ebenfalls für den Business- und den Privatreiseverkehr interessant sind. Die zweitgrößte französische Stadt Marseille wird künftig täglich angefliegen. Die Frequenz von Düsseldorf nach Nantes beträgt sechs wöchentliche Verbindungen.

Weitere Informationen zum aktuellen Flugangebot am Düsseldorfer Flughafen gibt es in unserer Rubrik „Reise und Verkehr“ auf den → Seiten 8/9

JAHRESWECHSEL

Frohes Fest und guten Rutsch

Liebe Leserinnen und Leser, mit dieser Ausgabe unserer Nachbarschaftszeitung verabschieden wir uns für dieses Jahr von Ihnen. Wir wünschen Ihnen für die kommenden Wochen alles Gute, ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Neben Beiträgen über das Flughafengeschehen, über Reiseziele oder Veranstaltungen am Flughafen finden Sie in dieser Ausgabe auch Ergebnisse der Leserumfrage.

Wir bedanken uns bei allen Leserinnen und Lesern, die dabei mitgemacht haben. Ihr Feedback und Ihre Anregungen helfen uns, VonHierAus in Ihrem Sinne zu verbessern. Ergebnisse der Leserumfrage finden Sie auf → Seite 6

Wir wünschen Ihnen eine unterhaltsame Lektüre,

Ihre VonHierAus-Redaktion

Markt der Bodenabfertiger ist hart umkämpft

FDG baut Ground Handling-Tochter um

Der Flughafen Düsseldorf muss in den kommenden zwei Jahren seine für die Bodenabfertigung verantwortliche Tochtergesellschaft Flughafen Düsseldorf Ground Handling GmbH (FDGHG) umbauen. Ziel ist es, das Unternehmen kleiner, effizienter und profitabel am Markt zu positionieren, nachdem es in den vergangenen Jahren zum Teil erhebliche Verluste erwirtschaftet hat.

Die ohnehin angespannte wirtschaftliche Situation der Bodenabfertigungstochter des Flughafens hat sich durch die Kündigung des Abfertigungsvertrages durch den Großkunden Air Berlin zum Ende 2013 weiter verschlechtert.

„Unsere Tochtergesellschaft FDGHG liefert traditionell eine sehr gute Qualität ab. Sie ist allerdings im liberalisierten Bodenverkehrsdienst auf Grund ihrer Kostenstruktur nicht konkurrenzfähig.“

Die Verluste haben in den vergangenen Jahren auf Grund des massiven Preis- und Wettbewerbsdrucks stark zugenommen“, erklärte Thomas Schnalke, Aufsichtsratsvorsitzender der FDGHG und Geschäftsführer der

Flughafen Düsseldorf GmbH. „Verschiedene Maßnahmen mit dem Ziel der Kostenreduktion und Flexibilisierung, darunter auch zahlreiche Angebote an den Gemeinschaftsbeiratsrat, haben nicht den notwendigen Erfolg gebracht. Da die FDGHG in ihrer jetzigen Struktur ihre Leistungen nicht kostendeckend in dem hart umkämpften Markt anbieten kann, erfolgte die Kündigung des Air Berlin Abfertigungsvertrages. Ziel der kommenden Monate ist es nun, der FDGHG – wenn auch als kleinerem Unternehmen – eine Zukunftschance zu geben.“

Schnalke führte weiter aus, dass kostendeckende Verträge fortgeführt werden sollen. Auch werde man sich wei-

Kostendeckende Verträge fortführen



Auf dem seit 1999 liberalisierten Markt für Bodenverkehrsdienste herrscht ein starker Preis- und Wettbewerbsdruck.

ter aktiv um die Abfertigung neuer Carrier bemühen, sofern diese Verträge kostendeckend seien.

Christoph Blume, Sprecher der Konzern-Geschäftsführung, erklärte in seiner Funktion als Arbeitsdirektor: „Wir werden unserer Verantwortung für unsere Mitarbeiter nachkommen und den mittelfristig notwendigen Personalabbau sozialverträglich gestalten.“ Blume weiter: „Über den Umfang des Personalabbaus können wir uns erst nach Abschluss der Gesprä-

che mit Air Berlin äußern, die in den kommenden Tagen und Wochen stattfinden werden. Wir sehen aktuell gute Chancen, langfristig zumindest Teile der Abfertigungsleistungen für die Air Berlin bei der FDGHG zu belassen.“ Über diese Entwicklung wurden Betriebsrat und Mitarbeiter bereits in verschiedenen Informationsveranstaltungen unterrichtet.

Im seit 1999 liberalisierten Markt der Bodenverkehrsdienste, die unter anderem für die Be- und Entladung

von Flugzeugen, den Bus-Transfers zwischen Terminal und Flugzeug oder auch für die Enteisierung verantwortlich sind, herrscht seit vielen Jahren ein hoher Preis- und Wettbewerbsdruck. Am Flughafen Düsseldorf bietet neben der FDGHG noch die Firma Aviapartner Dienstleistungen im Bereich der Bodenabfertigung an. Auf Grund einer anderen Personalkostenstruktur gelingt dem Mitbewerber dies zu deutlich geringeren Preisen. Die Airlines können sich im

Zuge der Liberalisierung ihren Abfertiger frei wählen. Vor dem Hintergrund der deutlich höheren Personalkostenstruktur war es der FDGHG nicht möglich, für die Fortführung des Air Berlin-Abfertigungsvertrages über 2013 hinaus ein wirtschaftlich konkurrenzfähiges Angebot abzugeben.

Die Geschäftsführung führte über mehrere Jahre intensive Gespräche mit dem Betriebsrat mit dem Ziel, den Bestand einer wettbewerbsfähigen FDGHG und mit ihr die Arbeitsplätze der rund 800 Mitarbeiter nachhaltig zu sichern. Allerdings war trotz weitreichender Zugeständnisse der Konzern-Geschäftsführung keine Einigung möglich, die zu einer wettbewerbsfähigen Kostenstruktur geführt hätte. Die Flughafen Düsseldorf Ground Handling GmbH ist eine 100-prozentige Tochter der Flughafen Düsseldorf GmbH. 2010 erwirtschaftete sie bei einem Jahresumsatz von 66 Mio. Euro einen Verlust von 5,3 Mio. Euro. Für 2011 sind rund zehn Mio. Euro Verlust prognostiziert.

Parkplätze am Flughafen nun auch über ADV-Webseite reservierbar

Klick & Park

Wie viele Parkplätze gibt es direkt am Flughafen Düsseldorf? Und wo kann man sie reservieren? Welche Services rund um das Thema „Parken“ bietet der Airport der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt seinen Passagieren? Die Antworten auf diese Fragen hält die neue zentrale Buchungsplattform des Flughafenverbands ADV (Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen, e.V.) unter www.parkplatz-im-flughafen.de bereit.

Die ADV hat die Webseite gemeinsam mit sieben deutschen Verkehrsflughäfen – darunter auch der Düsseldorfer Airport – ins Leben gerufen. Die Fluggäste können über die Webseite den gewünschten Parkplatz an den beteiligten Flughäfen reservieren und erhalten gleichzeitig wissenswerte Informationen über die angebotenen Parkmöglichkeiten und attraktive Angebote und Services vor Ort. Erstmals sind damit mehrere Airports auf einem gemeinsamen Internetportal vertreten. Deutschlandweit – auf einen Blick:

Neben Düsseldorf International beteiligen sich zurzeit auch die Flughäfen Berlin Schönefeld, Dresden, Frankfurt, Hamburg, Köln Bonn und München an der Webseite. Geplant ist, dass weitere deutsche Airports hinzukommen. „Als einer der Initiatoren dieses Projektes freuen wir uns, dass so viele Flughäfen von Anfang an dabei sind“, so Thomas Schnalke, Geschäftsführer des Düsseldorfer Flughafens. „Eine zentrale Plattform, auf der die deutschen

Plus an Service und Vorteile für Kunden

Verkehrsflughäfen ihr Parkplatzangebot übersichtlich darstellen, bedeutet ein Plus an Service und bringt zahlreiche Vorteile für unsere Kunden mit sich. So liefern wir den Passagieren damit einen einheitlichen und gezielten Überblick über die Parkplatzsituation direkt am Terminal.“

Schnell, sicher und entspannt zum gewünschten Airportparkplatz, so lautet die Devise des neuen Flughafenportals. Einfach auf der Deutschlandkarte auf der Startseite des Portals einen Airport per Mausclick auswählen und mehr über die dortigen Parkplatzmöglichkeiten erfahren. Wer sich beispielsweise für Düsseldorf International entscheidet, erfährt auf der zugehörigen Seite unter anderem, dass der größte Airport NRW über rund 20.000 Stellplätze verfügt, wovon etwa 17.000 überdacht sind.

Wer den Wunschparkplatz direkt online reservieren möchte, wird einfach und schnell weitergeleitet zum Buchungsportal des Düsseldorfer Flughafens (<http://parken.duesseldorf-international.de>). Hier heißt es dann nur noch, den gewünschten Parkbereich – Terminal, Langzeit oder Langzeit-Spar – und den entsprechenden Zeitraum auswählen und buchen. Passagiere, die sich für den Bereich Langzeit-Spar-Parken entscheiden, bezahlen 39 Euro für die Parkdauer von bis zu acht Tagen, 49 Euro für bis zu 15 und 59 Euro für bis zu 22 Tage. Hinzu kommt jeweils eine Reservierungsgebühr von sechs Euro.



Entspannt zum gewünschten Parkplatz am Flughafen fahren. Der Parkplatz kann schnell und bequem über das neue Flughafenportal der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen gebucht werden.

Flughafen misst auch PM2,5

Modernes Messgerät für feinsten Staub

Mit dem Einsatz eines modernen PM2,5-Messgerätes weitet der Flughafen seit September seine Luftqualitätsmessungen erneut aus. Das rund 30.000 Euro teure Messgerät erfasst die Konzentration von feinsten Staubpartikeln, die mit bloßem Auge nicht zu erkennen sind. Ende des Jahres liegen die ersten Messergebnisse vor.

In der Diskussion um Feinstaub und dessen gesundheitliche Auswirkungen fallen so gut wie immer die Begriffe „PM10“ oder auch



Angelika Klein, Leiterin des Bereiches Luftqualität am Airport

„PM2,5“. Die Buchstaben „PM“ stehen dabei für den englischen Ausdruck „Particulate Matter“ und bedeuten Feinstaub. Die Bezeichnung „2,5“ zeigt dann, dass es um die Konzentration von Staubpartikeln geht, deren Durchmesser kleiner als 2,5 µm (Mikrometer = 1/1.000 Millimeter) ist. Es handelt sich also um sehr kleine Schwebstaubpartikel, die aufgrund ihrer geringen Größe tiefer in den Atemtrakt gelangen können. PM2,5 ist deshalb gesundheitlich relevanter als PM10 und

wird daher auch als „Jungengängiger“ Staub bezeichnet.

In der 2010 in Kraft getretenen 39. Bundesimmissionschutzverordnung (BImSchV) wird für PM2,5 ein Zielwert von 25 µg/m³ definiert. Ab 2015 soll ein Grenzwert von 25 µg/m³ eingehalten werden. Um beurteilen zu können, in welcher Größenordnung die PM2,5 Konzentrationen auf dem Flughafengelände liegen und ob die Ziel- und zukünftigen Grenzwerte eingehalten werden, führt das Luftqualitätsteam des Flughafens seit Mitte September kontinuierliche Messungen durch.

Angelika Klein, Leiterin des Bereiches Luftqualität am Airport, erläutert: „Das neue PM2,5-Messgerät ist in einem Messcontainer im westlichen Teil des Flughafengeländes fest installiert. Hier befindet sich auch unser PM10-Messgerät, das wir bereits im Oktober 2004 in Betrieb genommen haben. So können wir

das Verhältnis von PM10 zu PM2,5 näher untersuchen. Dabei interessiert uns zum Beispiel wieviel Prozent der PM10-Partikel PM2,5-Teilchen sind, ob das Verhältnis schwankt, ob es von der Windrichtung abhängig ist oder ob es sich bei Westwind, also wenn der Einfluss des Kfz-Verkehrs von der B8n und dem Nordstern überwiegt, verän-

dert.“ Ende des Jahres liegen die ersten Messergebnisse vor. „Wir sehen dann, wie groß der Einfluss des Flugverkehrs ist und ob es Grenzwertüberschreitungen gibt oder nicht“, so Klein.

Das PM2,5-Messgerät des Flughafens ist ein Echtzeitmessgerät. Darüber hinaus verfügt es über eine einzigartige Kombination zweier Messverfahren, eines Nephelometers und eines β-Strahlungsmessgerätes. Das führt zu einer sehr niedrigen Messunsicherheit und Nachweisgrenze.

Impressum

Herausgeber:
Flughafen Düsseldorf GmbH
Redaktion:
Marcus Schaff, Peter Nengelken, Felicitas Daum
Redaktionelle Mitarbeit:
Christian Hinkel, Verena Wefers, Janine Franke, Stefani Kleeberg, Katrin Blaufelder
Fotos:
FDG bzw. Autorenvermerk
Gestaltung:
Michael Nentwig
Druckvorstufe/Druck:
DVZ, Hagen
Verteilung:
Tempo Team GmbH, Düsseldorf
Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht der Meinung des Herausgebers entsprechen. Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.
Leserbrieft
bitte an die Redaktion
VON HIER AUS, Postfach 300353,
40403 Düsseldorf
E-Mail: vonhieraus@dus-int.de

Neue Rechtsverordnung über Schallschutz und Siedlungsbeschränkungen am Flughafen Düsseldorf

Land legt neuen Lärmschutzbereich fest

Ende Oktober hat das Land Nordrhein-Westfalen einen neuen Lärmschutzbereich für den Düsseldorfer Flughafen festgelegt. Anwohner können sich nun bei der Bezirksregierung Düsseldorf erkundigen, ob ihr Grundstück in einer Lärmschutzzone gemäß Fluglärmschutzgesetz liegt und ob Ansprüche auf Bezuschussung von Schallschutzmaßnahmen geltend gemacht werden können.

Das Land Nordrhein-Westfalen hat den Lärmschutz für die Anwohnerinnen und Anwohner des Flughafens Düsseldorf neu geregelt. In der Rechtsverordnung vom 25. Oktober wurde ein neuer Lärmschutzbereich festgelegt. Grundlage dafür ist das im Juni 2007 novellierte Fluglärmschutzgesetz. Der Lärmschutzbereich untergliedert sich in Abhängigkeit von der Lärmbelastung in zwei Tag-Schutz-zonen und eine Nacht-Schutzzone. In der Tag-Schutzzone 1 ist der Flughafenbetreiber verpflichtet, die Kosten für Maßnahmen zum passiven Schallschutz, wie zum Beispiel Schallschutzfenster, zu tragen. In der Nacht-Schutzzone sind neben den Kosten für Schallschutzfenster in den Schlafräumen noch die Kosten für Belüftungseinrichtungen für Schlafräume zu erstatten. Zudem tragen die neuen Lärmschutz-zonen, die auch Bauverbote vorsehen, zu einer vorausschauenden Siedlungsplanung bei, um künftigen Lärmkonflikten in der Umgebung des Flugplatzes vorzubeugen.

Lärmkonflikten vorbeugen

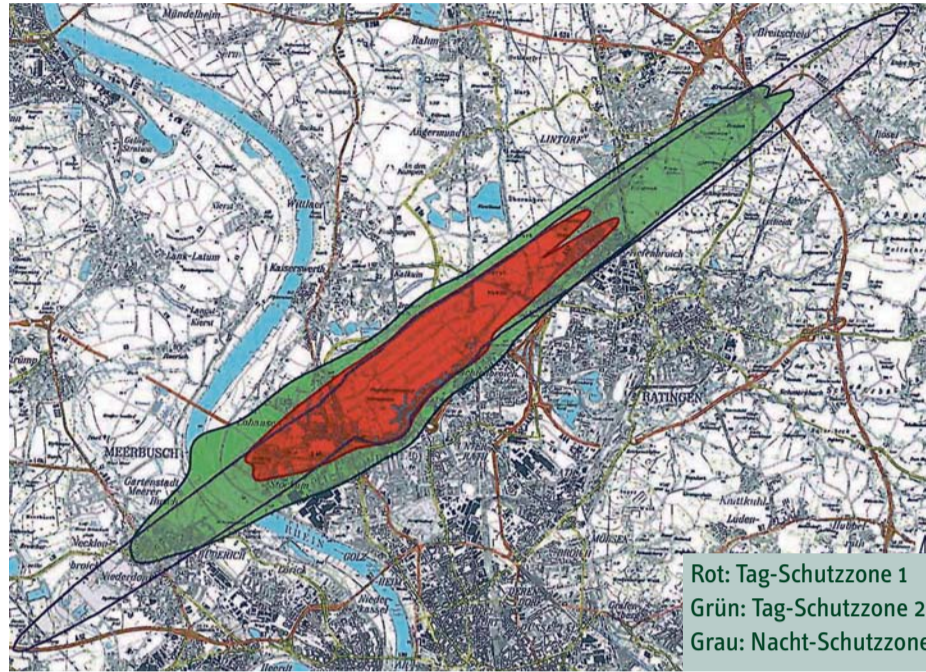
„Mit den neuen Lärmschutz-zonen am Flughafen Düsseldorf regeln wir den Lärmschutz und schaffen damit Rechtssicherheit für vom Fluglärm Betroffene“, erläuterte Umweltminister Johannes Remmel. „Die nun durch die Rechtsverordnung berechtigten Anwohnerinnen und Anwohner des

Flughafens Düsseldorf können sich nun an die Bezirksregierung Düsseldorf wenden und einen Antrag auf Lärmschutz stellen.“

Das bereits seit Jahren laufende Lärmschutzprogramm des Flughafens bleibt von den im Fluglärmschutzgesetz getroffenen Regelungen übrigens unberührt und wird gemäß der dafür vorgesehenen Fristen weiterbetrieben. Veronika Bappert, Leiterin des Immissionsschutzes am Flughafen, erläutert: „Das Schallschutzprogramm des Flughafens resultiert aus unserer Betriebsgenehmigung. Die Antragsfrist endet am 7. Juli 2014. Die neuen, nun per Rechtsverordnung festgelegten Regelungen gemäß Fluglärmschutzgesetz bestehen parallel dazu.“

Grundsätzlich werden Schallschutzmaßnahmen nur einmalig pro Objekt bezuschusst, unabhängig davon, ob man das Schallschutzprogramm des Flughafens in Anspruch nimmt oder Ansprüche gemäß

Fluglärmschutzgesetz bei der Bezirksregierung geltend machen will. In vielen Fällen kann es aber sinnvoll sein, sich zuerst an den Flughafen zu wenden. Dazu Veronika Bappert: „Gemäß den Regelungen unserer Schallschutzprogramms werden notwendige bauliche Schallschutzmaßnahmen vollumfänglich erstattet. Deshalb ist es für Anspruchsberechtigte



bis zum Auslaufen unseres derzeit laufenden Schallschutzprogramms besser, dieses in Anspruch zu nehmen.“ Ansonsten kann es passieren, dass ein Anwohner zunächst die Regelungen des Fluglärmschutzgesetzes in Anspruch nimmt, die höchstmögliche Erstattungssumme aufgrund der Begrenzung von 150 Euro pro Quadratmeter anrechenbarer Wohnfläche aber nicht für alle notwendigen baulichen Schallschutzmaßnahmen ausreicht. In diesen Fällen können sich die Antragsteller auch nachher noch an den Flughafen wenden, um eine Förderung beziehungsweise Bezuschussung der restlichen Maßnahmen zu erhalten, das ist aber viel umständlicher. Also besser erst einmal beim Flughafen nachfragen.

Da das Schallschutzprogramm des Flughafens Düsseldorf allerdings schon über das vom Gesetzgeber im Rahmen der Novellierung des Flug-

lärmschutzgesetzes geforderte Maß hinausgeht, entstehen nach dortiger Einschätzung nicht viele neue Ansprüche. „Der Düsseldorfer Flughafen hat im Rahmen seines aktuellen Schallschutzprogramms und ehemaliger Lärmschutzprogramme bereits viel für den Lärmschutz der Anwohner getan und allein seit 2003 zusammen mit den Airlines rund 60 Mio. Euro in die entsprechenden Maßnahmen investiert. Daher gehen wir davon aus, dass aufgrund der Umsetzung des novellierten Fluglärmschutzgesetzes nur noch wenige zusätzliche Maßnahmen durchzuführen sind, etwa im Bereich des Nachtschutzes“, so Veronika Bappert. Hinzu kommt, dass das aktuelle Tag-Schutzgebiet gemäß dem Schallschutzprogramm des Flughafens zum Beispiel einen Bereich umfasst, in dem der äquivalente Dauer-Schallpegel einen Wert von 60 dB(A) übersteigt. Düsseldorf International ist im

lärmschutzgesetzes berechnete Nachtschutzgebiet im Vergleich zu den Nachtschutzgebieten der aktuellen Genehmigung weiter nach Westen, bis an das Kaarster Stadtgebiet, heranreicht.

Der neue Lärmschutzbereich gemäß Fluglärmschutzgesetz wurde unter Berücksichtigung des prognostisch zu erwartenden Flugbetriebs am Düsseldorfer Flughafen durch das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV NRW) berechnet. Veronika Bappert kennt die Kritik an den Datengrundlagen, die teilweise durch den Flughafen geliefert wurden: „Die Festlegung der amtlichen Lärmschutzbereiche ist ein aufwändiges Verfahren. Im ersten Schritt mussten die Flughäfen die vom Gesetzgeber abgefragten Daten liefern. Diese Daten hat unser Flughafen mit Hilfe des anerkannten Ingenieurbüros airsight GmbH schnellstmöglich erhoben und weitergeleitet. Die von uns geliefer-

Sinne des Gesetzes ein bestehender ziviler Flughafen. Für bestehende Flughäfen ist die Schutzzone 1 im novellierten Fluglärmschutzgesetz durch einen Wert von 65 Dezibel definiert. Sie bleibt also bezüglich der Erstattung von Schallschutzmaßnahmen hinter dem Tag-Schutzgebiet des Flughafens Düsseldorf zurück. Lediglich beim Nachtschutz entstehen künftig neue Ansprüche, da das erstmalig im

Fluglärmschutzgesetz berechnete Nachtschutzgebiet im Vergleich zu den Nachtschutzgebieten der aktuellen Genehmigung weiter nach Westen, bis an das Kaarster Stadtgebiet, heranreicht. Der neue Lärmschutzbereich gemäß Fluglärmschutzgesetz wurde unter Berücksichtigung des prognostisch zu erwartenden Flugbetriebs am Düsseldorfer Flughafen durch das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV NRW) berechnet. Veronika Bappert kennt die Kritik an den Datengrundlagen, die teilweise durch den Flughafen geliefert wurden: „Die Festlegung der amtlichen Lärmschutzbereiche ist ein aufwändiges Verfahren. Im ersten Schritt mussten die Flughäfen die vom Gesetzgeber abgefragten Daten liefern. Diese Daten hat unser Flughafen mit Hilfe des anerkannten Ingenieurbüros airsight GmbH schnellstmöglich erhoben und weitergeleitet. Die von uns geliefer-

Kontakt

Für die Bearbeitung von Anträgen auf Erstattung von Aufwendungen für bauliche Schallschutzmaßnahmen gemäß Fluglärmschutzgesetz ist die Bezirksregierung Düsseldorf – Dezernat 35 – zuständig.



Bezirksregierung Düsseldorf
 Dezernat 35
 Cecilienallee 2
 40474 Düsseldorf
 Tel.: 0211-475-0
 E-Mail: poststelle@bezreg-duessel-dorf.nrw.de
www.brdr.nrw.de/planen_bauen/fluglarm_baulicher_schallschutz/index.jsp

Next Generation Hub

Das Drehkreuz der nächsten Generation

Seit 2008 ist Düsseldorf International Deutschlands drittes Drehkreuz. Aber anders als die Hubs in Frankfurt und München ist DUS Drehkreuz für gleich zwei große Airlines, nämlich für Lufthansa und Air Berlin. Da beide unterschiedlichen Luftfahrtallianzen angehören oder – im Falle Air Berlins – angehören werden, ist Düsseldorf International auch an die hinter den Allianzen stehenden Streckennetze angeschlossen.

Unter dem Begriff „Hub“ oder auch Luftverkehrsdrehkreuz versteht man gemeinhin den Umsteigeflughafen einer Fluggesellschaft und ihrer Kooperationspartner (Allianz). Hier werden kleinere Verkehrsströme unterschiedlicher Herkunft zu größeren mit einem gemeinsamen Ziel zusammengefasst, was wiederum den Anteil von Umsteigepassagieren erhöht. Durch die Mitgliedschaft einer Luftverkehrsgesellschaft in einer Allianz wird der betreffende Flughafen in das Streckennetz der Allianz eingebunden, das direkte und indirekte Destinationsangebot steigert.

Seit knapp vier Jahren ist auch Düsseldorf International neben Frankfurt (FRA) und München (MUC) ein Drehkreuz; aufgrund der geringeren Größe und seinen diversen, mehrheitlich politisch motivierten

Entwicklungsbeschränkungen gilt DUS als sogenannter „Sekundär-Hub“. Anders als herkömmliche Hubs bleibt der NRW Airport buchstäblich überschaubar – alle wichtigen Bereiche des Terminals sind in wenigen Minuten zu Fuß erreichbar –, hat ein



Düsseldorf International ist für beide großen deutschen Airlines Lufthansa und Air Berlin Drehkreuz.

außerordentlich breites Einzelhandels- und Gastronomieangebot im öffentlichen wie im nicht-öffentlichen Bereich und kann dank permanent optimierter Infrastruktur für die Passagierführung eine „Minimum Connecting Time“ (Mindest-Umsteigezeit) von nur 35 Minuten inkl. Gepäck garantieren. Das außergewöhnlich starke Einzugsgebiet des Düsseldorfer Flughafens mit hoher Bevölkerungsdichte und einer vitalen,

Starkes Einzugsgebiet

sehr exportorientierten Wirtschaft garantiert sowohl ein hohes Originäraufkommen als auch ein hohes Umsteigerpotenzial.

DUS flankiert diese Entwicklung mit zahlreichen Infrastrukturmaßnahmen. So wird der Wandel vom ehemaligen O&D-Flughafen – der Begriff bezieht sich auf das hohe Originäraufkommen und die traditionell zahlreichen Punkt-zu-Punkt-Verbindungen – zu Deutschlands jüngstem Hub durch ein neues Terminalkonzept abgesichert, das im Wesentlichen folgende Schritte umfasst:

- ➔ Neugestaltung der Flugsteige (neue Transferränge, zusätzl. Pass- und Sicherheitskontrollstellen, neue Verbindungsgänge zwischen Flugsteig B und C für Umsteiger, schnellere Umsteigezeiten)
- ➔ Neugestaltung der Wartebereiche
- ➔ Erweiterung der „luftseitigen“ Infrastruktur (neue und leistungsfähigere Gepäcksortieranlage, zusätzliche Bus-Gates, neuer Flugzeughangar)

➔ Erweiterung des Gastronomie- und Einzelhandelsangebots im öffentlichen wie im nicht-öffentlichen Bereich

Wichtigster Unterschied zu anderen Hubs: DUS ist Drehkreuz nicht nur für eine, sondern gleich für beide großen deutschen Airlines. Lufthansa und Air Berlin gehören unterschiedlichen Luftfahrt-Allianzen an: Lufthansa zur Star Alliance und Air Berlin (ab 2012) zur Oneworld-Allianz. Damit ist DUS an das Streckennetz dieser Allianzen angebunden. Für die Passagiere von Düsseldorf International bedeutet dies ein breites Destinationsangebot sowohl innerhalb Europas – traditionell lässt sich von DUS aus jedes wichtige europäische Oberzentrum in maximal 1,5 Stunden erreichen – als auch nach Übersee. Gerade dieser letzte Bereich hat in den vergangenen Jahren erheblich zugelegt. Im laufenden Winterflugplan finden pro Woche 90 Abflüge im Langstreckenverkehr statt, für 2012 hat Lufthansa weitere „Interkontinente“ angekündigt, die ab Düsseldorf direkt angefliegen werden sollen, darunter die japanische Hauptstadt Tokio.

Gute Quartalszahlen für Düsseldorf International

20 Millionen Passagiere im Blick

Der Wachstumstrend am Düsseldorfer Flughafen setzt sich weiter fort. In den ersten neun Monaten dieses Jahres wurden am Airport rund 15,4 Millionen Fluggäste begrüßt – dies entspricht einer Steigerung von 8,1 Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres.

„Düsseldorf International wächst 2011 stärker als der deutsche Markt und gewinnt als einziger Airport in NRW Marktanteile hinzu. Wir gehen weiterhin davon aus, dass wir in diesem Jahr die 20 Millionen-Marke bei den Passagieren erreichen“, so Christoph Blume, Sprecher der Geschäftsführung des Düsseldorfer Flughafens. In den ersten drei Quartalen 2011 wurden am größten Airport Nordrhein-Westfalens etwa 16.800 Flüge durchgeführt.

Das tägliche Aufkommen in den ersten drei Quartalen liegt im Durchschnitt bei rund 56.000 Passagieren und 610 Flugbewegungen.

Erhöhter Einsatz von Technik, Material und Personal

Flughafen verstärkt Winterdienst

Mit den niedrigen Temperaturen in den Früh- und Abendstunden ist am Düsseldorfer Flughafen die Enteisungssaison gestartet. Aufgrund der ungewohnt harten Winter der vergangenen zwei Jahre hat sich Düsseldorf International für die diesjährige Wintersaison mit mehr Technik, Material und Personal gerüstet.

Vor allem im letzten Jahr waren alle Verkehrsträger von Auswüchsen durch die extremen Schneemengen betroffen. „Wir haben uns gut auf die Wintersaison vorbereitet“, betont Michael Hanné, Leiter des Bereichs Operations am Airport. „Da die Sicherheit im Luftverkehr abers stets absoluten Vorrang hat, sind Verzögerungen bei so extrem starken Schneefällen wie in den vergangenen Jahren niemals ganz auszuschließen.“ Am Flughafen haben die Vorbereitungen auf diesen Winter bereits im September mit Schulungen und Materialwartungen begonnen.

Das Team des Winterdienstes wurde um 15 Mitarbeiter auf insgesamt 185 verstärkt. Der Winterdienstplan tritt in Kraft, sobald sich Schnee und Eis ankündigen. Mit 200 Tonnen Sand und einem Fuhrpark mit über 20 Spezialfahrzeugen ist der Flughafen auf die frostigen Zeiten vorbereitet. Auch die Lagerkapazitäten für das Enteisungsmittel der Flächen wurden mit einem zusätzlichen Tank von 250.000 auf 350.000 Liter aufgestockt. Weiterer Nachschub wird bei Bedarf im Laufe des Winters angeliefert.

Wenn die Kälte kommt, werden die Rollwege und das Vorfeld mit Spezialfahrzeugen schnee- und eisfrei gehalten. Vier Sprühwagen verteilen

bei Frost und leichtem Schnee umweltverträgliches Enteisungsmittel auf dem Boden. Bei stärkerem Schneefall arbeitet das Winterdienst-Team mit Räummaschinen, den sogenannten Kehrblasgeräten. Düsseldorf International besitzt 14 dieser Fahrzeuge. Sollte sich der Schnee als besonders hartnäckig erweisen, können die Mitarbeiter zudem noch auf zwei Schneefräsen zurückgreifen.

Die Enteisungssaison für Flugzeuge beginnt jedes Jahr am 1. Oktober. Im Winter müssen die Maschinen unter die Frostschutzdusche, denn mögliche Schnee- und Frostansätze auf Rumpf- und Tragflächen

können die Aerodynamik und das Flugverhalten beeinträchtigen. Erst wenn die Flugzeuge schnee- und eisfrei sind und Schutz vor Wiedervereisung erhalten haben, dürfen sie starten. Ist die Maschine erst einmal in der Luft, verhindern bordeigene Systeme Vereisungen.

Insgesamt 62 speziell ausgebildete Mitarbeiter treten im Bereich der Flugzeugenteisung in Aktion. Internationale Richtlinien und Airline-spezifische Manuals bilden die Grundlagen für das Enteisen und regeln den Umgang mit Enteisungsflüssigkeiten bei bestimmten Witterungsverhältnissen. Das Enteisungsmittel besteht aus einer material- und umweltver-



Mit 200 Tonnen Sand und einem Fuhrpark mit über 20 Spezialfahrzeugen ist der Flughafen auf die frostigen Zeiten vorbereitet. Das Winterdienstteam des Airports besteht aus 185 Mitarbeitern.

trägliches Flüssigkeit, die jeweils entsprechend dem Wetter, der aktuellen Lufttemperatur und den Anforderungen der Piloten mit heißem Wasser gemischt auf die Flugzeuge aufgetragen wird. Auch die Grundvorräte an diesem Enteisungsmittel wurden am Düsseldorfer Airport um 30 Prozent auf rund 180.000 Liter aufgestockt. Darüber hinaus sicherten die Hersteller zu, im Falle des Bedarfs zeitnah weitere Mittel in ausreichender Menge zur Verfügung stellen zu können. Im vergangenen für die gemäßigten Breiten ungewohnt starken Winter wurden insgesamt rund 1,2 Millionen Liter Enteisungsflüssigkeit bei etwa 4.700 Vorgängen verbraucht.

Bis zu 24 Flugzeuge pro Stunde

Bei Raureif können die Teams etwa 24 Flugzeuge pro Stunde enteisen. Länger dauern die Vorgänge bei harter Vereisung oder Schneefall – pro Flugzeug bis zu 30 Minuten. Damit zwischen der Enteisung und dem Start des Flugzeugs so wenig Zeit wie möglich vergeht, gibt es in direkter Nähe zur Startbahn eigene Enteisungspositionen für die Frostschutzdusche durch die Enteisungsfahrzeuge. Bis zu vier Teams mit insgesamt zehn Spezialfahrzeugen können zeitgleich im Einsatz sein, damit die Flugzeuge anschließend sicher und zügig in die Luft gehen.

SIE FRAGEN – WIR ANTWORTEN

Eisfrei auch in großer Höhe

Was passiert, wenn's hoch oben richtig kalt wird?

Im Winter gehören sie wieder zum alltäglichen Bild auf den Flughäfen: Die verschiedenen Enteisungsmaßnahmen, die mal als „Flugzeugdusche“, mal per Hand und Hochdruck-Sprühanlage, vor dem Start Enteisungsflüssigkeiten auf die Flugzeuge aufbringen, damit diese beim Start und beim Aufstieg in die kalten Luftschichten keine Probleme mit Eisablagerungen bekommen.

So weit, so gut. Doch was passiert, wenn ein Flugzeug beim Aufstieg in Reiseflughöhen – die ja immerhin in Höhen von über 10.000 Metern liegen – einen Bereich durchfliegt, in dem die Außentemperaturen weit unter null Grad betragen?

Grundsätzlich ist es so, dass sich am Flugzeug gefährliche Eisablagerungen bilden können, wenn es bei Temperaturen von unter null Grad eine Wolke durchfliegt. Denn wenn Nebel, also winzige Wassertröpfchen, auf einen festen Körper stoßen, fungiert dieser als sogenannter Kondensationskern: Das Wasser setzt sich dort ab, gefriert und verklumpt auf dem Körper zu einer mehr oder weniger festen Eisschicht. Diese wiederum kann die anliegende Luftströmung stören oder unterbrechen, sie erhöht den Luftwiderstand und verschlechtert die Auf-

triebskraft der Flügel. Prinzipiell unterscheiden Piloten drei Arten von Eis, das sich am Flugzeugrumpf absetzen kann:

→ Reif (rauh, milchig-weiße Farbe, unebene Struktur),
→ Klareis (glatt, folgt der Flugzeugkontur, schwer erkennbar),
→ Mischeis (aus Reif und Klareis).

Bei Versuchen stellte sich heraus, dass schon Eisablagerungen in der Dicke eines einfachen Stückes Karton die Auftriebskraft des Flugzeugs um 30 Prozent verringern und den Luftwiderstand um bis zu 40 Prozent erhöhen können. Im Extremfall kann eine Vereisung bei Propellerflugzeugen dazu führen, dass der Vergaser bzw. die Einspritzanlage blockiert werden.

Die Vereisung stellt also eine ernstzunehmende Gefahr für die Luftfahrt dar und kann im Grunde an jeder exponierten Stelle am Flugzeug auftreten. Aus diesem Grund sind die heutigen Passagierflugzeuge mit Systemen ausgestattet, die die besonders durch Eisbildung gefährdeten Bereiche, etwa Triebwerke und Flügelvorderkanten, entweder elektrisch oder mit warmer, sogenannter Zapfluflheizung beheizen. Flugzeuge mit solchen Systemen sind dementsprechend für Instrumentenflüge unter Vereisungsbedingungen zertifiziert.

Zapflufl-Heizung

Ausbildung am Airport

Drei neue Trainees

Training on the job – so heißt es für drei Trainees, die im November nach ihrer Hochschulausbildung am Flughafen ihren beruflichen Einstieg gefunden haben.

Nach Nicole Hilario, Linda Geritsen und Christian Mehlan (VonHierAus berichtete) sind nun drei weitere Trainees am Flughafen in ein zwei Jahre dauerndes Programm gestartet, das sie noch fitter für den Job macht.

Tobias Maroschek hat eine Duale Ausbildung im Bergbau bei der Deutschen Steinkohle AG und ein Studium der Elektro- und Informationstechnik mit Fachrichtung Nachrichtentechnik hinter sich. Nun freut er sich, in den unterschiedlichen Bereichen der „Flughafenstadt“ seine ersten Berufserfahrungen zu sammeln.

Theresa Hoffmeister hat zuerst eine Ausbildung zur Bauzeichnerin gemacht. Nach ihrem Bauingenieurstudium mit dem Spezialgebiet Wasserwirtschaft ist sie begeistert, nun im Bereich Abwassermanagement des Flughafens gelandet zu sein.



Birgit Feldmann, Tobias Maroschek und Theresa Hoffmeister (von links) freuen sich auf ihren Berufsstart.

Birgit Feldmann hat nach einer Ausbildung zur Immobilienkauffrau in Holzminnen Immobilienwirtschaft und Management studiert. Innerhalb ihres Studiums hat sie ein knappes Jahr in Melbourne und ein Semester in Finnland verbracht. Sie ist im Bereich Non Aviation eingesetzt, danach wird sie zu den Bereichen Real Estate Management und Immobilienent-

wicklung wechseln. Seit 2008 gibt es das Traineeprogramm am Flughafen. „Wir verfolgen mit DUS-Trainee das Ziel, Hochschulabsolventen die Möglichkeit zu bieten, erste Erfahrungen zu sammeln und sie langfristig für Fach- und Führungsaufgaben an uns zu binden“, so Susanne Epping, Leiterin Personalentwicklung (HE) und verantwortlich für das Programm.

Webcams auf der Flughafen-Homepage online

Aktuelle Bilder vom Flughafen

Ein schneller Blick auf den Airport am eigenen Bildschirm: Passagiere, Besucher und Flughafenbegeisterte haben jetzt die Möglichkeit, über die Homepage des Düsseldorfer Flughafens aktuelle Einblicke in das Geschehen am Airport zu erhalten.

Insgesamt vier Webcams liefern „live“ verschiedene Kamera-Perspektiven wahlweise vom Vorfeld oder vom zentralen Terminalgebäude innen und außen. Die Aufnahmen werden aus Sicherheitsgründen zeitversetzt angezeigt. Interessierte finden die Webcam-Bilder im Internet auf der Homepage des Flughafens unter: www.dus-int.de/webcam

Vier neue Webcams liefern wahlweise Bilder vom Vorfeld des Flughafens, von der Abflugebene im Terminal oder von der Zufahrt zum Abflugbereich.

Das VonHierAus Dezember-Preisrätsel

Mit VonHierAus und Etihad nach Abu Dhabi

1. Preis: Ein Flug für zwei Personen mit Etihad Airways von Düsseldorf nach Abu Dhabi und zurück.



- 2. Preis: Eine Flughafen-Reisetasche
- 3. Preis: Eine Flughafen-Wetterstation
- 4. bis 7. Preis: Jeweils eine Flughafen-Sporttasche
- 8. bis 10. Preis: Jeweils ein Flughafen-Badetuch

Ausreichend frankierte Postkarte mit dem Lösungswort (bitte Anschrift und Telefonnummer angeben) an die Redaktion VonHierAus, Flughafen Düsseldorf International, Postfach 30 03 42, 40403 Düsseldorf, schicken oder eine E-Mail an vonhieraus@dus-int.de senden. Einsendeschluss: Donnerstag, 5. Januar 2012 (Poststempel). Die Gewinner werden aus den Einsendungen mit dem richtigen Lösungswort gezogen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Lösung unseres September-Preisrätsels lautete: **Malvarosa**

- 1. Preis: Ein Flug für zwei Personen mit Lufthansa von Düsseldorf nach Valencia und zurück: Heide Thomae, Elsternweg 3, 40668 Meerbusch, Foto → Seite 10
- 2. Preis: Ein Flughafen-Weinausgießer im Wert 40,00 Euro: Monika Globig, An der Seilerei 34, 45219 Essen
- 3. Preis: Ein Flughafen-Schreibset im Wert von 31,00 Euro: Heribert Schmitz, Rahmer Straße 7, 40489 Düsseldorf
- 4. bis 7. Preis: Jeweils eine Flughafen-Sporttasche: Heidi Hannemann, Ullenberg 5, 40880 Ratingen
Rolf Noll, Randerathweg 30, 41564 Kaarst
Silke Schuld, Starenweg 43, 40468 Düsseldorf
Annemarie George, Narzissenweg 8, 41564 Kaarst
- 8. bis 10. Preis: Jeweils ein Flughafen-Badetuch: Ingeborg Boddenberg, Thiemannstraße 13 A, 45219 Essen
Henni Lange, Hoxdelle 10, 40667 Meerbusch
Josef Jonas, Spichernstraße 12, 40476 Düsseldorf

Herzlichen Glückwunsch!

| Handwerker | Landtschaft bei Lüneburg | asiatischer Staat | Fluss durch Frankfurt | römischer Historiker | japanisches Brettspiel | Kennzahl | Wortteil: auf, über |
|------------------------------|--------------------------|-----------------------|----------------------------|----------------------------|------------------------|----------|------------------------|
| französisches Weinbaugebiet | 1 | | | | | | |
| Gattin des Zeus | | | | überraschende Tat | 6 | | |
| italienischer Adriaflughafen | | | | | italienische Tonsilbe | | |
| Paradiesgarten | | | | Unterwasserfelsen | Hauptstadt Indiens | | Ruheständler |
| | | 8 | Schiffssteuer | | | | |
| Hauptstadt Österreichs | alt und runzelig | | Fluss durch Grenoble | | | | |
| Liebesbund | | | bestimmter Artikel (Dativ) | Wallfahrtsort in Italien | | | widerstandsfähig |
| Reise, Tour | | | | | | 3 | |
| organischer Wirkstoff | Wallfahrtsort in Israel | | englisches Längengradmaß | Stadt in der Schweiz | | | |
| | 4 | | | Quellfluss der Weser | Vorsilbe | | |
| im Stil von | | | Gestalt, Körperform | | | | |
| Dressur- und Artstilschau | | | | | nicht in Betrieb sein | | nachahmend wiederholen |
| | | | übersichtliche Aufstellung | 5 | | | |
| Landarbeiterin | Feldbahnwagen | russischer Männername | Streit | poetisch: Brunnen | Wechsel der Gezeiten | | |
| Königin von England | | | | | | | 7 |
| römisches Gewand | | | | Nebenfluss des Mississippi | | | |
| | | | 2 | Ansprache, Vortrag | | | |
| Königssitz | einsehen | | | | | | |

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|

Flughafen ist ein erfolgreicher Immobilienstandort

Airport City auf der Expo Real

Mit an Bord der Expo Real war auch der Flughafen Düsseldorf mit seiner Airport City. Christoph Blume, Sprecher der Geschäftsführung von Düsseldorf International, und Volker E. Kallenborn, Leiter der Immobilienentwicklung des Airports, standen den Investoren und Branchenkennern als Vertreter des Flughafens vor Ort zur Verfügung.

„Von der Gea Group AG über den Verein Deutscher Ingenieure bis hin zur Siemens AG, die Liste der Mieter und Investoren in der Airport City ist lang und namhaft“, so Flughafen-Geschäftsführungssprecher Christoph Blume. „Diese Unternehmen haben eines gemeinsam: Sie stellen zu recht hohe Anforderungen an ihren Standort und erwarten unter anderem eine optimale Anbindung über die Straße, die Schiene und die Luft, eine hohe Aufenthaltsqualität und eine individuelle, hochwertige Immobiliengestaltung. Mit der Airport City bieten wir ihnen all das.“ Neben der

Welche Immobilienprojekte befinden sich zurzeit in der Entstehung? Welcher Business-Standort ist momentan gefragt? Wer entwickelt individuelle Gebäudekonzepte? Die aktuellen Entwicklungen und Trends in der Immobilienbranche waren Anfang Oktober das Thema der Expo Real in der Neuen Messe München.



Präsentation der Standortvorteile ging es auf der Expo Real vor allem um das Thema Networking. Blume weiter: „Wir freuen uns auf erfolgreiche Gespräche sowie darauf, bereits bestehende Kontakte zu vertiefen und neue Kunden und Partner kennenzulernen.“

Auch in der Airport City wird Networking großgeschrieben. Die Voraussetzungen dafür sind optimal:

Zum einen erreichen Kunden und Businesspartner die ansässigen Firmen „wie im Flug“ dank des dichten Streckennetzes des größten Airports NRW, der optimalen Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr und die eigene Autobahnausfahrt des Flughafens. Gleichzeitig erreichen die Beschäftigten in dem Business-Park das Terminal von ihrem Schreibtisch aus in nur wenigen Minuten – und können von

dort aus bequem zu Niederlassungen des eigenen Unternehmens oder dem Meeting mit Geschäftspartnern starten.

Ein weiterer Punkt spricht für die Hochwertigkeit des Standorts: Der Business-Park ist – anders als an anderen Standorten und Flughäfen – getrennt von Industrieflächen wie beispielsweise Wartungshallen, Speditionen oder Tanklagern. Zum anderen bereichern großzügig gestaltete Parkanlagen und Grünflächen den Business-Park. Die Airport City ist ein Erfolgsmodell. Insgesamt sind aktuell bereits mehr als 3.000 Personen in dem Business-Park beschäftigt. Gemessen an der zur Verfügung stehenden Bruttogeschossfläche des Standorts, bietet er nach Vollendung des zweiten Bauabschnitts planmäßig Platz für rund 6.000 Mitarbeiter.

Weitere Informationen rund um den Düsseldorfer Business-Park mit direkter Terminalanbindung erhalten Sie im Internet unter www.dus-airportcity.de.

Flughafen begrüßt 15 neue Azubis

Start ins Berufsleben

Seit dem ersten September sind sie an Bord – 15 junge Frauen und Männer haben ihre Ausbildung am Flughafen begonnen und freuen sich über ihre Landung bei Düsseldorf International.

Die neuen Auszubildenden des Flughafens kommen aus der gesamten Region, unter anderem aus Mettmann, Oberhausen, Duisburg, Bochum, Meerbusch, Krefeld, Dortmund, aus dem Sauerland, vom Niederrhein, aber auch aus Düsseldorf. Alina Hörnschemeyer, Bianca Pläßmann, Ann-Katrin Schmidt, Julia Schmigowski und Romina Sperling machen eine Ausbildung zur Bürokauffrau. „Nach dem Abitur habe ich zunächst International Business studiert. Mir ist es wichtig, im internationalen Bereich zu bleiben – deshalb freue ich mich auf die spannenden Aufgabenfelder am Flughafen“, berichtet Bianca Pläßmann, die zweisprachig deutsch/portugiesisch aufgewachsen ist.

Christian Brockob und Marius Rump haben die Ausbildung zum KFZ-Mechatroniker und Florian Spiekermann zum Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik gestartet. In diesem Jahr ist mit Sandra Maiwald auch wieder eine Frau bei den gewerblichen Auszubildenden dabei. Sie machte ihr Abitur auf der Rudolf-Steiner-Schule in Düsseldorf. „Dort habe ich sehr viel handwerklich arbeiten können und gemerkt, dass mir praktisches Arbeiten sehr liegt.“ Vor der Ausbil-

dung arbeitete sie sieben Monate in Australien und in Thailand. Gemeinsam mit Meik Kowalzik, Simon Mayer und Benedikt Sauer macht sie die Ausbildung zum Elektroniker Betriebstechnik. Meik Kowalzik wollte immer schon zum Flughafen. „Der Einstellungstest war der schwierigste, den ich gemacht habe. Deshalb habe ich mich sehr über die Einladung zum Bewerbungsgespräch gefreut und war sehr aufgeregt. Er hat ein paar Tage vor Weihnachten Bescheid bekommen, dass es geklappt hat und war überglücklich.“ Auch für Benedikt Sauer war der Flughafen das angestrebte Ziel. „Ich habe vorher Stadt- und Regionalplanung studiert und eine Seminararbeit ‚Mein liebster Ort – Flughafen Düsseldorf‘ geschrieben.“

Daniel Höh, Michael Freitag und Jan von Mauschwitz machen eine Ausbildung zum Mechatroniker. „Mein Bruder hat hier bereits seine Ausbildung und ich habe zwei Praktika am Flughafen gemacht. Mir gefällt besonders das Arbeitsklima am Flughafen – einen besseren Arbeitsplatz kann ich mir nicht vorstellen. Die Menschen hier sind alle sehr nett und ich komme jeden Morgen sehr gerne hierhin“, schwärmt Michael Freitag.

Exklusives aus dem Airport-Friendshop

Geschenke nicht nur für Flughafenfans



USB Stick „Memory“ 12 Euro
Trendy, stylisch und sehr praktisch ist der USB-Speicherstick „Memory“. Mit einer Speicherkapazität von acht Gigabyte ausgestattet, ermöglicht „Memory“ eine einfache und schnelle Datenübertragung sowie -aufbewahrung. Der Metallbügel mit Flughafenlogo besteht aus extrem leichtem und edel aussehendem Alu und unterstreicht den technischen Touch. Ein praktischer Anhänger vervollständigt das Geschenkset – der ideale Partner für Büro und Reise. Größe: 57 x 17 x 10 mm

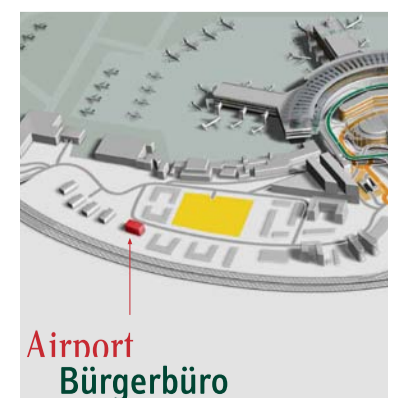


Schwarze Reisetasche 41 Euro
Die Trolley-Reisetasche „Business“ aus strapazierfähigem schwarzem Polyester (600 den) überzeugt durch ihre schlichte klassische Art. Der „weekender“, passend auch als Bordgepäck, bietet ein großes Haupt-Innenfach sowie eine kleine Seitenverschiebbar. Der stabile sowie ausziehbare Teleskopgriff und besonders leicht laufende Rollen sorgen für hohen Komfort. Mit längenverstellbarem Schulterriemen mit Antirutsch-Effekt. Maße: 57 x 29 x 29

Airport Bürgerbüro

Düsseldorf International im Dialog

Sämtliche Flughafen-Produkte erhalten Sie direkt im Airport Bürgerbüro (Klaus-Bungert-Str. 8 in 40468 Düsseldorf, in der Airport City). Öffnungszeiten Airport Friendshop: Mo., Mi., Fr. 10 – 12 Uhr.



Airport Bürgerbüro

MIT 900 FAHRZEUGEN SIND SO VIELE WINTERDIENSTFAHRZEUGE WIE NOCH NIE AN DEUTSCHEN FLUGHÄFEN IM EINSATZ

Gastkommentar von Olaf Tünkers, Geschäftsführer der Tünkers Maschinenbau GmbH in Ratingen

„Drehkreuzverkehr bringt Vorteile“

Eigentlich müssten Geschäftsflugreisen ein Auslaufmodell sein. Die zunehmende Elektronisierung unserer Kommunikation mit Handy, Internet, e-Mail und Videokonferenz sollte den Besuch vor Ort überflüssig machen. Aber: Die Statistik zeigt ein anderes Bild. Der Flugverkehr wächst weltweit mit über fünf Prozent jährlich, wobei der Frachtverkehr und die Geschäftsreisen den größten Wachstumsimpuls bilden.

E-Mail und Internet sind Türöffner, dem der Schritt über die Türschwelle für den Geschäftsabschluss folgt: der Besuch vor Ort. Der Flugverkehr steht also nicht im Wettbewerb zur elektronischen Kommunikation, sondern ist ein Hauptprofiteur der durch Internet und Co getriebenen Internationalisierung.

Die neue Kommunikations- und Transportdichte führt dazu, dass ein Flughafen mit Interkontinentalanbindung zum entscheidenden Standortfaktor einer Region wird.

In diesem Sinne ist der Flughafen Düsseldorf die Lebensader des Wirtschaftsraums Rhein-Ruhr, der mit seinen 18 Millionen Einwohnern mit den weltweiten Megacities konkurrieren kann und darüber hinaus

von der zentralen Lage im Herzen von Europa profitiert. Auch deshalb haben Europazentralen namhafter internationaler Konzerne ihren Sitz in der Nachbarschaft des Flughafens. Auch deshalb verlagern immer mehr chinesische Unternehmen ihre Stützpunkte zur Erschließung des wichtigen europäischen Absatzmarktes von Hamburg in unsere Region.



Olaf Tünkers

Teil dieser Wachstumsregion ist die Stadt Ratingen, deren Ausbreitungsgebiet dort endet, wo die Landebahn des Flughafens Düsseldorf beginnt. „Flughafen Düsseldorf-Ratingen“ wäre deshalb für den Airport ein treffender Name.

Eine enge Nachbarschaft ist nicht immer spannungsfrei, was im konkreten Fall auf die Fluglärmbelastung

durch die Starts und Landungen zurückzuführen ist. Als Lintorfer Bürger kenne ich diese Geräuschkulisse aus eigener Erfahrung, muss aber zur Kenntnis nehmen, dass unser Haus deutlich nach der Eröffnung des Flughafens errichtet wurde. Wer hierhin zieht, weiß, worauf er sich einlässt. Hinzu kommt: Die Nachtflugregelungen und die Flüstertriebwerke der neuen Jets schaffen Erträglichkeit im Alltag. An den meisten Tagesstunden wird der Geräuschpegel in vielen Ratinger Stadtteilen inzwischen eher

eigener Erfahrung, muss aber zur Kenntnis nehmen, dass unser Haus deutlich nach der Eröffnung des Flughafens errichtet wurde. Wer hierhin zieht, weiß, worauf er sich einlässt. Hinzu kommt: Die Nachtflugregelungen und die Flüstertriebwerke der neuen Jets schaffen Erträglichkeit im Alltag. An den meisten Tagesstunden wird der Geräuschpegel in vielen Ratinger Stadtteilen inzwischen eher

von Autobahn und Güterbahn dominiert.

Die enge Nachbarschaft sorgt andererseits für handfeste Vorteile, und so trifft der Spruch „in fünf Minuten vom Büro zum Abfertigungsschalter“ in ganz besonderer Weise für die exzellente Anbindung der Ratinger Unternehmen an den Flughafen zu. Unbestritten ist der Flughafen Düsseldorf Antriebsmotor für die Wirtschaftsentwicklung der Stadt Ratingen. Die Ansiedlung internationaler Konzerne wie zuletzt des südkoreanischen Konzerns LG Electronics, bekannt vor allem als Hersteller von Fernsehern und Handys, wäre ohne diesen außergewöhnlichen Standortvorteil vielleicht nicht zustande gekommen.

Die in der Mehrzahl international ausgerichteten Unternehmen am Standort Ratingen sind zumeist exportstark oder als Töchter ausländischer Konzerne auf internationale Verkehrsverbindungen angewiesen.

Das Verkehrsnetz des Airports ist in den letzten Jahren immer enger geknüpft worden. Vom reinen Zubringer wurde Düsseldorf konsequent unter dem Titel „Next Generation Hub“ zum Drehkreuz ausgebaut, eine Entwicklung, von der alle Unternehmen in dieser Region profitieren und die in jeder Hinsicht zu begrüßen ist.

Aus den Erfahrungen im Unternehmen Tünkers Maschinenbau GmbH, das als Anbieter von Automationstechnik für die Automobilfertigung weltweit ausgerichtet ist, kann ich feststellen, dass Geschäftsreisen heute bis auf wenige Ausnahmen keine Markterschließungsreisen mehr sind. An Stelle von ein- bis zwei-

wöchigen Touren treten ein- bis dreitägige Kurztrips, die in konkretem Zusammenhang mit der Auftragsabwicklung stehen, z. B. Angebotsverhandlung, Projektgespräch, Inbetriebnahme oder Serviceeinsatz.

Direktverbindungen bieten für diese Geschäftsstrips nicht nur mehr Planungssicherheit (kein Umsteigerisiko, geringere Gefahr von Gepäckverlust), sondern einen echten Zeitgewinn von drei bis fünf Stunden, der bei der kurzen Reisezeit fast einem Arbeitstag vor Ort entspricht.

All dies führt zu Flexibilitätsvorteilen, die nur ein Flughafen mit Drehscheibenfunktion bietet. Auch deshalb begrüßt der Unternehmensverband Ratingen ausdrücklich, dass der für die Unternehmen in unserer Region wichtige Markt in China nun

über eine Direktverbindung nach Peking angebunden ist. Dies gilt in gleicher Weise für die neue Direktverbindung nach Tokio, die nicht nur für die in unserem Verband organisierten japanischen Konzerne, sondern für die ganze japanische Gemeinde in der Region Düsseldorf einen besonderen Reisekomfort darstellt.

Wenn wir die Wunschliste unserer Unternehmen für Direktverbindungen zu attraktiven Weltstädten erweitern dürften, wäre sicherlich ganz oben anzusetzen Shanghai, wo etwa die Tünkers Maschinenbau GmbH und auch die Balcke-Dürr GmbH Niederlassungen betreiben. Aber auch die direkte Anbindung an die Emerging Markets in Indien und Brasilien wäre sicher ein Gewinn für unsere Region.

Olaf Tünkers

Mehrwert von Direktverbindungen

Flughafen Düsseldorf als Lebensader der Metropole Rhein-Ruhr

Schüler aus Meerbusch im Sicherheitsbereich

„Für alle ein interessanter Tag“

Am 18. Mai durften wir, die Schülerinnen und Schüler der Klassen 8c und 8b der Städtischen Maria-Montessori-Gesamtschule in Meerbusch Biederich als erste Gruppe unserer Schule den größten Flughafen Nordrhein-Westfalens und den drittgrößten Deutschlands besuchen: den Flughafen Düsseldorf. Dies war möglich, da der Flughafen vor kurzem einen Kooperationsvertrag mit unserer Schule eingegangen ist.

Am Info-Point im Terminal C wurden wir abgeholt und unser Betreuer fuhr uns über das große im Sicherheitsbereich liegende Gelände, wo wir verschiedene Flugzeugtypen unterschiedlicher Airlines sahen, auch an zwei geparkten Airbussen von Air Berlin, der größten Airline auf dem Düsseldorfer Airport, vorbeikamen. Man informierte uns, dass die Flugzeuge, die für die Starts fertig gemacht wurden, in etwa 45 Minuten gereinigt, mit circa 80.000 Liter Kerosin betankt und die Batterien für den nächsten Start geladen werden, bevor die Passagiere einsteigen und die Maschi-

ne zum nächsten Ziel abhebt.

Auf dem Jet-Parkplatz zeigte man uns kleine Flugzeuge, die von kapitalkräftigen Privat- oder Geschäftsleuten gechartert werden.

Weiter ging es an den Kofferräumen vorbei, wo täglich mehrere hunderttausend Koffer sortiert werden müssen, damit jeder Passagier auch seinen eigenen Koffer am Zielort erhält. Ob das wohl immer so gut funktioniert? Es wäre für die Passagiere schon sehr ärgerlich, wenn sie ohne ihre persönlichen Sachen am Urlaubsort ankämen!

Unser Begleiter fuhr uns auch in eine große Halle, in der die Turbinen der Flugzeuge getestet werden. Um die Lärmbelastigung möglichst gering zu halten, ist die Halle so gebaut, dass der Schall gedämmt wird.

Als wir an dem Fuhrpark der Feuerwehr vorbeifuhren, wurden wir auf den „Panzer“, ein Ungetüm, aufmerksam, das 3.000 Liter Schaum und 5.000 Liter Wasser fasst und in

17 Sekunden von null auf 100 Stundenkilometer beschleunigt. Das ist nötig, da die Feuerwehr im Brandfall innerhalb von drei Minuten am Unfallort auf dem Flughafengelände sein muss, um möglicherweise eine Katastrophe zu verhindern. Damit Schüler und Lehrer sich persönlich ein Bild von dem leistungsstarken Wagen machen konnten, konnten wir den „Panzer“ wenig später höchstpersönlich bei einem Übungseinsatz beobachten, der zum Ziel hatte, die am

Rande wachsenden Bäume zu bewässern. Um den Einsatz interessanter zu gestalten, nahm der „Panzer“ uns zum Ziel, indem er unseren Bus mit einer Wasserfontäne bombardierte. Da hatten unsere Lehrerinnen wohl Pech, da das Dachfenster im Bus offen stand!

Es war für uns alle ein sehr interessanter Tag, an dem wir hinter die Kulissen des Airports schauen und das Geschehen aus aller-nächster Nähe betrachten durften.

Lärmschutzhalle für Triebwerkstests

Vorbereitungen auf harte Winter abgeschlossen

ADV: Flughäfen gut gerüstet

Am 29. November des letzten Jahres brach ungewohnt heftig und früh der Winter in Deutschland ein. Betroffen waren alle Verkehrsträger. Die Erfahrungen des letzten Winters haben zu umfangreichen Anpassungen im Winterdienst bei den deutschen Flughäfen geführt.

Die deutschen Flughäfen sind auf die kommende Wintersaison vorbereitet und haben ihren Winterdienst deutlich verstärkt. „Mit einem erhöhten Einsatz an Technik, Material und Personal stehen die Winterdienste der deutschen Flughäfen bereit, um ohne große Verzögerungen des Flugbetriebs die Auswirkungen von Schnee und Eis für die Passagiere so gering wie möglich zu halten“, sagt Ralph Beisel, Hauptgeschäftsführer des Flughafenverbands ADV. Oberste Priorität habe beim Winterdienst der deutschen Verkehrsflughäfen die Sicherheit, so Beisel weiter. Mit 900 Fahrzeugen insgesamt, bestehend aus Streufahrzeugen, Kehrbläsergeräten oder Fräsen, sind so viele Winterdienstfahrzeuge wie noch nie an den Flughäfen im Einsatz.

Ergebnisse der Lesenumfrage 2011

Zufriedene Leser

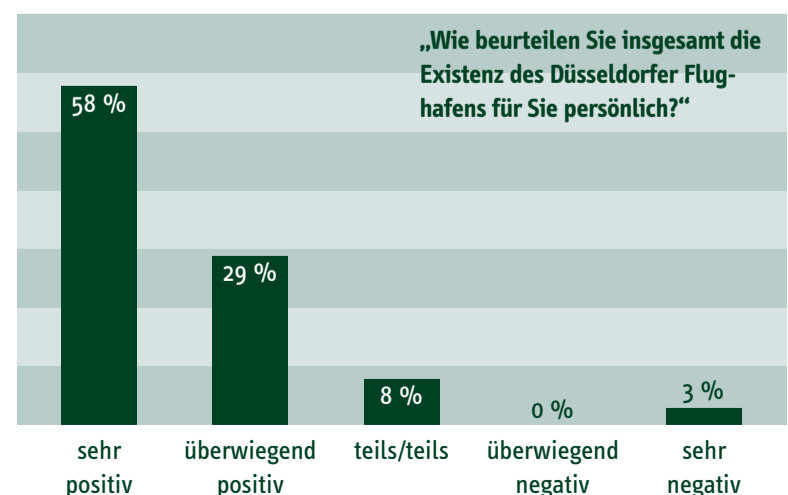
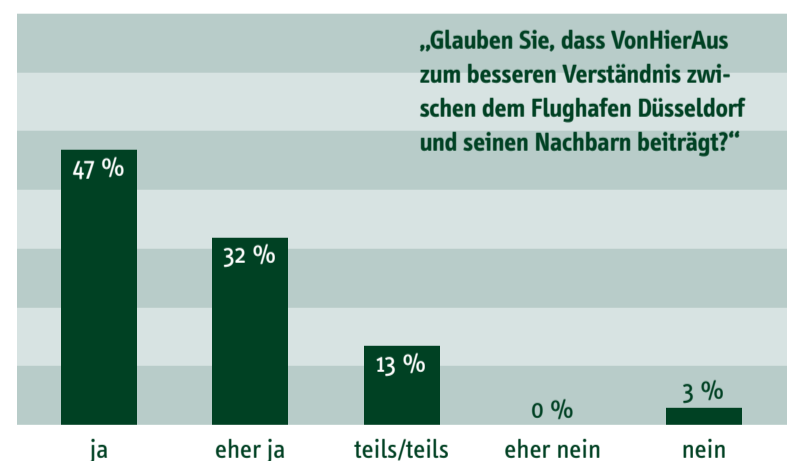
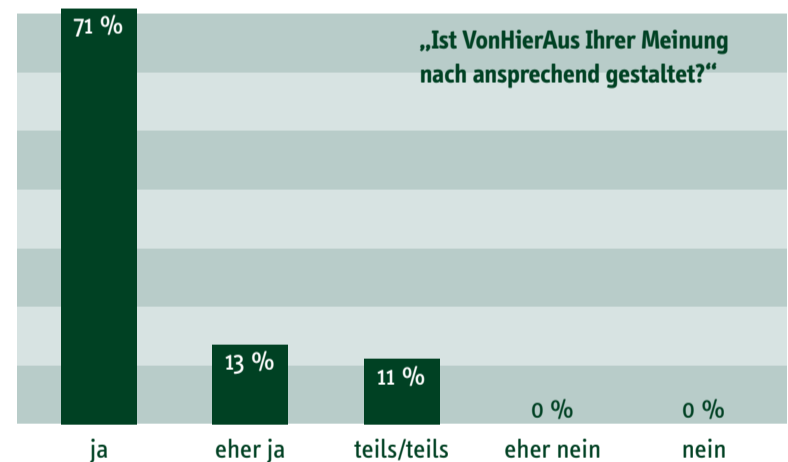
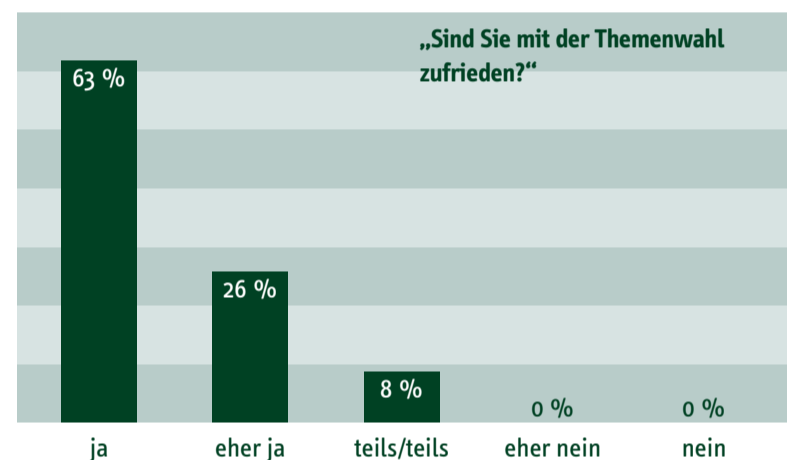
Welche der in der VonHierAus angebotenen Themen interessieren Sie? Finden Sie die Texte in der VonHierAus verständlich? Glauben Sie, dass VonHierAus zum besseren Verständnis zwischen dem Flughafen Düsseldorf und seinen Nachbarn beiträgt?

Das sind einige der Fragen, die wir in der Septemberausgabe unserer Zeitung unseren Leserinnen und Lesern im Rahmen der Lesenumfrage 2011 stellten. Wir wollten von Ihnen wissen, ob es uns gelingt, Sie auf unterhaltsame und verständliche Art und Weise über Luftverkehrsthemen, das Geschehen auf dem Düsseldorfer Flughafen oder Ereignisse aus dessen Nachbargemeinden zu informieren, nützliche Tipps zu geben und zum Meinungsaustausch zwischen dem Flughafen und seinen Nachbarn beizutragen. Ihre Antworten helfen uns dabei, VonHierAus in Ihrem Sinne zu verbessern. Die Ergebnisse zeigen, dass die Mehrheit unserer Leserinnen und Leser mit den Inhalten und dem

Aufbau unserer Zeitung zufrieden ist. Auch das Layout, also die Gestaltung oder das „Gesicht“ der Zeitung, findet eine große Zustimmung.

So sind zum Beispiel rund 90 Prozent der Teilnehmer mit dem vorhandenen Themenmix der VonHierAus zufrieden. Einige Leser wünschen sich jedoch eine häufigere Vorstellung von Flugzeugtypen, die in Düsseldorf starten und landen oder auch Berichte zu Reisezielen, zu denen keine Direktverbindung ab Düsseldorf besteht.

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen unseren Leserinnen und Lesern, die sich die Zeit genommen haben, bei unserer Umfrage mitzu-



Blick hinter die Kulissen

Zu Besuch in der SkyTrain-Schaltzentrale



Fahrdienstleiter Christian Strieder (sitzend) informiert Uwe Groß über den aktuellen Fahrbetrieb, den er aus der Leitzentrale überwacht. Uwe Groß leitet das Verkehrsunternehmen SkyTrain für die Flughafen Düsseldorf GmbH (FDG).

Pro Tag nutzen bis zu 18.000 Menschen den SkyTrain am Düsseldorfer Flughafen. Die vollautomatische Kabinenbahn verbindet den Bahnhof „Düsseldorfer Flughafen“ mit dem Terminal. In Spitzenzeiten kann der SkyTrain pro Stunde und Fahrtrichtung mit einer Geschwindigkeit von 50 Stundenkilometern bis zu 2.000 Fahrgäste befördern. Der gesamte Fahrbetrieb wird dabei aus der Leitzentrale des SkyTrain-Betriebshofs gesteuert und überwacht.

Herz des SkyTrain-Betriebshofs ist die rund um die Uhr besetzte Leitzentrale. Hier hat Fahrdienstleiter Christian Strieder seinen Arbeitsplatz. Er ist einer von 39 Mitarbeitern der Fa. Siemens, die sich im Auftrag der FDG im SkyTrain-Betriebshof rund um die Uhr um den Betrieb des Systems kümmern.

Zwei Jahre Ausbildung zum Fahrdienstleiter

Der Fahrdienstleiter beobachtet von seinem Arbeitsplatz aus verschiedene Monitore, die ihm Bilder von allen Haltestellen sowie dem Fahrweg des SkyTrains zeigen. Der 41-Jährige gehört seit 2001 zum Team des SkyTrain-Betriebshofs und ist seit neun Jahren Fahrdienstleiter. „Ich kann von hier aus jederzeit in den automatischen Betrieb eingreifen“, erläutert Strieder. „Der gesamte Fahrbetrieb läuft normalerweise anhand der ins System eingegebenen Daten vollautomatisch. In manchen Fällen muss ich aber reagieren. Zum Beispiel, wenn Störungen auftreten oder wenn aufgrund des tatsächlichen Fahrgastaufkommens entsprechend Fahrzeuge bereitgestellt werden müssen. Ich kann Fahrplanänderungen vornehmen, Türen öffnen und schließen, die Fahrgäste über Lautsprecher über die jeweilige Situation informieren oder die Fahrzeuge manuell steuern.“ Die Ausbildung zum Fahrdienstleiter dauert zwei Jahre, auch Deeskalationstrainings und Schulungen im Umgang mit Menschen gehören dazu. „Wir müssen eben nicht nur die Anlage kennen und wissen, wie das System funktioniert, sondern auch wissen, wie wir in verschiedenen Situationen mit unseren Fahrgästen umgehen. Vor allem ist es wichtig, Ruhe zu bewahren, keine

Hektik zu verbreiten und keine Nervosität aufkommen zu lassen“, so Strieder.

Verantwortlich für die Weiterbildung der 39 Siemensmitarbeiter des SkyTrain-Betriebshofs ist Reinhard Epping, Leiter des operativen Bereiches. Alle Mitarbeiter des Leitstandes sind ihm direkt unterstellt. „60 Prozent unserer Mitarbeiter sind Fahrdienstleiter, die anderen sind Servicekräfte. Wir haben hier gelernte Elektriker, Elektroniker, Mechaniker, Informatiker und Nachrichtentechniker“, so Epping. Der 49-jährige Oberhausener ist selbst Informatiker und war vor seiner Zeit am Flughafen für Siemens im Bereich der Eisenbahnsignaltechnik tätig. „Alle unsere Mitarbeiter können die Bahn im Bedarfsfall fahren, und alle können Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten durchführen. Jeder nimmt an intensiven Schulungen teil, die an unserem Mutterhaus für Automatisierungstechnik in Braun-



Qualitätskontrolle: Reinhard Epping nimmt angelieferte Fahrräder des SkyTrains in Augenschein.

schweig stattfinden. Auch hier vor Ort werden alle Kollegen fast ein Jahr lang weiter geschult, gerade im Bereich der Sicherungstechnik.“

Sicherung bedeutet in diesem Fall, dass das System in sich sicher ist, nichts Überraschendes geschieht und nur das passiert, was passieren soll. Dazu Epping: „Wenn ein normaler PC nicht richtig funktioniert, kann es passieren, dass er abstürzt. Das passiert einfach so, ohne dass das Betriebssystem es merkt. Unser System merkt, wenn irgendetwas nicht so ist, wie es sein sollte und reagiert entsprechend. Dazu haben wir sich selbst kontrollierende Computersysteme. Die sind natürlich sehr komplex, und unsere Mitarbeiter müssen absolut sicher im Umgang damit sein und wissen, wann das System aus welchen Gründen wie reagiert.“

Reinhard Epping ist seit 1999 für Siemens am Flughafen und kennt die Anlage in- und auswendig, da er bereits an der Planungs- und Bauphase beteiligt war. Dies trifft übrigens auf fast alle Mitarbeiter des SkyTrain-Betriebshofs zu. „Die Inbetriebnahme des SkyTrains erfolgte ja im Juli 2002. Die damaligen Monteure



In der oberen Etage des SkyTrains Betriebshofs befindet sich die Wartungshalle für die Züge. Hier kann an zwei Zügen gleichzeitig gearbeitet werden.

sind die Mitarbeiter der ersten Stunde, die sich nach dem Bau, der Vorbereitung und Abnahme der Anlage um den weiteren Betrieb kümmerten. Das war für uns alle eine spannende Zeit, es ging von Null auf 100, denn nach einem sechswöchigen Erfahrungsbetrieb ging es damals direkt los. Seitdem haben wir alle den Anspruch, den Betrieb der Anlage auf hohem Niveau zu gewährleisten“, so Epping. „Dies ist vielleicht auch der Grund für die hohe Arbeitszufriedenheit, die wir hier haben. Wir haben eine sehr geringe Fluktuation. In den letzten zehn Jahren sind nur zwei neue Mitarbeiter hinzugekommen.“

Als Leiter des operativen Bereiches ist Reinhard Epping Ansprechpartner für Uwe Groß, der das Verkehrsunternehmen SkyTrain für die FDG leitet. Der 46-jährige Maschinenbauingenieur ist einer von zwei Flughafenmitarbeitern im SkyTrain-Betriebshof. Er verantwortet den Gesamtbetrieb der Anlage. Auch Uwe Groß war schon lange vor der eigentlichen Inbetriebnahme der Kabinenbahn Teil des planenden Projektteams. Der Düsseldorfer arbeitet seit 18 Jahren für den Flughafen und war zunächst im Bereich Gepäckför-

deranlagen, Fluggastbrücken und Maschinenbautechnik tätig. „Bereits 1994 bin ich dann mit dem Projekt ‚SkyTrain‘ in Berührung gekommen“, erinnert sich Groß. „Unser Team schaute sich damals auf dem Gelände der Uni Dortmund die dortige H-Bahn an.“ Die H-Bahn ist praktisch die Schwesteranlage des SkyTrains. Sie ist seit 1984 auf dem Dortmunder Universitätsgelände unterwegs. Von dort sind viele Erfahrungen und Verbesserungsvorschläge in das Projekt SkyTrain eingeflossen. „Wir stehen auch heute noch in intensivem Kontakt mit den dortigen Betreibern. Wir tauschen Erfahrungen aus, und letztlich die Qualität unseres Produkts immer weiter zu steigern“, so Groß. „Auch als ich noch den Bau der SkyTrain-Anlage betreute, war allen Beteiligten klar, dass es sich um kein gewöhnliches Projekt handelt. Im Unterschied zu einer Firma, die am Flughafen beispielsweise eine Gepäckförderanlage baut, galt für uns, dass wir nach dem Bau nicht weg wären und mit dem Betrieb nichts mehr zu tun hätten. Beim SkyTrain wussten wir, dass wir die Anlage weiter betreiben und die Qualität ständig



Kurz vor der Einfahrt ins Terminal fährt der SkyTrain in knapp 25 Metern Höhe über das Flughafengelände.

sehr dichten Takt fahren können. Wenn fünf Fahrzeuge im Einsatz sind, haben wir einen zweieinhalbminütigen Takt. Wenn Züge oder S-Bahnen wegen Betriebsstörungen auf der Strecke stehen bleiben, kann es sehr lange dauern, bis die Fahrt fortgesetzt werden kann. Bei uns, oder besser gesagt beim

Der Computer hat alles im Griff

SkyTrain, ist das nicht so. Der SkyTrain hat ein ausgefeiltes Bergekonzept, nach dem der Fahrgast möglichst schnell zu einer Haltestelle gebracht wird, wenn einmal eine Betriebsstörung vorkommt. Dann wird mit einem Ersatzverkehr mit Bussen oder einer H-Bahn auf dem Parallelgleis für die Weiterfahrt gesorgt.

Christian Höveler, Systemtechniker Skytrain und zweiter Mann vom Flughafen im SkyTrain-Team, ergänzt: „Technik und Sensoren müssen bei uns Augen und Ohren eines Fahrers ersetzen. Daher werden Störungen sehr schnell in der Leitzentrale bemerkt und die erforderlichen Maßnahmen umgehend eingeleitet. Der 40-Jährige gibt ergänzend folgendes Beispiel für die Funktion der Sicherungstechnik: „Unser System muss immer wissen, wo sich die Fahrzeuge befinden. Wir haben in den Bahnhöfen, an den Haltestellen, eine Ortsgenauigkeit von etwa drei Zentimetern. Bei der automatisierten Einfahrt

muss schließlich alles stimmen, damit die Türen auch wirklich passgenau aufgehen. Das gilt auch für die Strecke, wo die Fahrzeuge in beweglichen Blockstrecken (Moving Block) hintereinander fahren und die erforderlichen Sicherheitsabstände durch die Kommunikation untereinander einhalten müssen.“

Im Hintergrund werden alle Systemdaten von drei Rechnern der Zugsicherung gleichzeitig berechnet. Zwei davon müssen zum gleichen Ergebnis kommen, erst dann gilt ein Ergebnis, wie zum Beispiel die Ortung, als sicher.

„Sollte doch eine längere Störung auftreten, kümmern wir uns zuerst um unsere Fahrgäste und dann um die Technik“, erzählt Fahrdienstleiter Christian Strieder. „Sollte zum Beispiel ein Fahrzeug zwischen dem Flughafenbahnhof und Parkhaus 4 liegen bleiben, wird es erst ins Terminal geschleppt, damit die Leute noch ihren Flieger erreichen. Erst danach schleppen wir das liegengeliebene Fahrzeug hier zu uns in die Wartungshalle.“

Zwischen 0.45 Uhr und 3.45 fährt der SkyTrain nicht. In dieser Zeit fahren Busse zwischen Flughafenbahnhof und Terminal. Die Mitarbeiter des SkyTrain-Betriebshofs haben aber auch in dieser betriebsfreien Zeit alle Hände voll zu tun. In den drei zur Verfügung stehenden Stunden finden zum Beispiel Arbeiten am Fahrwerk statt oder Wartungsarbeiten an den Zügen. Bevor die ersten Fahrgäste früh morgens wieder in den SkyTrain einsteigen, findet noch eine bemannte Dienstfahrt statt. Die gesamte Strecke wird dabei in beide Richtungen abgefahren, um Haltestellen und den allgemeinen Zustand der Wagen zu überprüfen. Genau wie das Computersystem gehen die Menschen beim SkyTrain auf Nummer sicher.



Die Zeit zwischen 0.45 Uhr und 3.45 Uhr nutzen die Siemensmitarbeiter für Arbeiten am Fahrwerk des SkyTrains.

Bahn besonderer Bauart

hoch sein muss. Und das ist sie auch. Wir hatten im letzten Jahr eine Verfügbarkeit, damit ist die Betriebszeit im Verhältnis zur Ausfallzeit gemeint, von 99,89 Prozent. Einschließlich Oktober dieses Jahres liegen wir bei 99,87 Prozent.“

Uwe Groß weiß aber auch, dass der SkyTrain eben eine besondere Aufmerksamkeit genießt.

Der SkyTrain unterliegt der Verordnung über den Bau und Betrieb der Straßenbahnen (BOStrab) und ist hier wie die H-Bahn Dortmund und die Wuppertaler Schwebebahn den „Bahnen besonderer Bauart“ zugeordnet. Im Gegensatz zur Straßenbahn hängen unsere Fahrzeuge eben in etwa zehn Metern Höhe an der Schiene, kurz vor der Einfahrt ins Terminal sind es sogar bis zu 25 Meter. Sie fahren also „hoch“ über das Flughafengelände, was auch die Namensgebung ‚SkyTrain‘ erklärt und das auch noch mit modernster Technik ausgestattet ohne Fahrer, vollautomatisch“, beschreibt er die Situation.

„Hinzu kommt, dass wir auf der 2,5 Kilometer langen Strecke einen

AIR BERLIN FLIEGT IN DIESEM WINTER NONSTOP AUF DIE FARBENFROHE UND VIELSEITIGE INSEL CURAÇAO



Foto: Abu Dhabi Tourism Authority

Mit Etihad viermal pro Woche nach Abu Dhabi an den Arabischen Golf

Sonne, Strand und Mehr

Seit Mitte Dezember verbindet Etihad Airways Nordrhein-Westfalen viermal pro Woche nonstop mit dem internationalen Drehkreuz Abu Dhabi. Die neue Destination in den Vereinigten Arabischen Emiraten ist für Geschäftsreisende wie Touristen gleichermaßen attraktiv.

Neben zahlreichen antiken Ausgrabungsstätten, traditionellen Suks, Moscheen, tiefblauem Wasser, Wüstenlebnis pur und dem tiefen Einblick in die jahrtausendealte Kultur überzeugt Abu Dhabi Reisende mit modernen Einkaufszentren, vielfältigen Sportangeboten und spannenden Kultur- und Unterhaltungsattraktionen wie der Ferrari World, dem Guggenheim Abu Dhabi oder dem Louvre Abu Dhabi, dessen Fertigstellung

Abu Dhabi ist die Hauptstadt des gleichnamigen Emirats und der Vereinigten Arabischen Emirate. Der „Vater der Gazelle“ – so die Übersetzung des Namens – hat sich in den vergangenen Jahren sowohl wirtschaftlich als auch touristisch erheblich entwickelt und zählt heute zu den attraktivsten Destinationen in der Golf-Region.

für 2012 geplant ist. Reisende treffen in Abu Dhabi auf eine moderne Stadt, in der die Geschichte und die historischen Wurzeln aber noch allgegenwärtig sind. So prägt eine Skyline aus zahlreichen Wolkenkratzern, die sich über die direkte am Arabischen Golf liegende Corniche erheben, das Stadtbild. Abu Dhabis Promenade Corniche erstreckt sich über rund sechs Kilometer entlang der Küste. Zahlreiche Cafés, öffentliche Parks und Grünanlagen warten hier auf die Besucher. Wer möchte, kann auch einfach mit

Am Strand entspannen

Blick auf den Arabischen Golf direkt am Strand wunderbar entspannen. Von der Corniche gelangt man über einen Damm zum Breakwater. Hier finden Besucher die Marina Mall, den Abu Dhabi International Marine Sports Club und das Heritage Village. Ein Blick des Heritage Village ermöglicht einen Einblick in das historische Abu Dhabi. In der Oasen-Stadt finden Besucher traditionelle Wüstenlager der Beduinen, Werkstätten, Töpfereien, Nachbildungen von Lehmziegelhäusern, Brunnen oder Fischersiedlungen.

gen. Von dort kann man die Aussicht auf die in der Nähe gelegene Marina genießen. Hier können auch Bootstouren gebucht werden, wenn man die Skyline Abu Dhabis vom Meer aus genießen möchte.

Zurück an Land sollte man sich auf keinen Fall einen Besuch eines Suks, eines traditionellen Marktes, entgehen lassen. Hier gibt es Destination gewinnen. Wer sich vorher noch ein wenig über Abu Dhabi informieren möchte, findet im Internet weitere Informationen unter: www.visitabudhabi.ae/de/

schein und tollen Stränden bietet die Stadt am Golf dem Besucher eben noch viel mehr, etwa ein abwechslungsreiches Kultur-, Sport- und Freizeitangebot. Kein Wunder also, dass Abu Dhabi sich in den vergangenen Jahren zu einer attraktiven Tourismus-Destination entwickelt hat. Wer einmal selbst die einzigartige Atmosphäre Abu Dhabis erleben möchte, kann beim aktuellen VonHierAus-Preisrätsel (→ Seite 5) einen Flug für zwei Personen mit Etihad Airways von Düsseldorf in die attraktive Golf-Destination gewinnen. Wer sich vorher noch ein wenig über Abu Dhabi informieren möchte, findet im Internet weitere Informationen unter: www.visitabudhabi.ae/de/



TICKER

Lufthansa bedient Toronto erstmals auch im Winter und setzt den Flugplan aus dem Sommer fort. Die Verbindung in die kanadische Metropole steht dreimal wöchentlich zur Verfügung. Damit bietet Lufthansa mit New York, Chicago und Miami erstmals vier Langstrecken gleichzeitig ab Düsseldorf an.

Auch Air Berlin führt wichtige Sommerziele fort und fliegt in diesem Winter nach Florenz und Verona (jeweils viermal wöchentlich). Im Rahmen des AIDA-Zubringerprogramms steuert Air Berlin ab Düsseldorf 14-tägig Singapur (via Sharjah) sowie Barbados an. Ebenso stehen einmal wöchentlich Curaçao und alle 14 Tage Liberia (via Cancun) auf dem Flugplan.

Air China startet in ihren ersten Winter ab Düsseldorf und führt die Verbindung nach Peking mit vier wöchentlichen Flügen fort.

TAP Portugal ist auch im Winterflugplan von Düsseldorf International vertreten, nachdem die Airline die Rheinmetropole erstmals im Sommer bedient hat. Die Verbindung nach Lissabon wird sogar um einen weiteren Verkehrstag auf sechs wöchentliche Verbindungen ausgebaut.

Germanwings bietet im Winter seit dem 2. November drei wöchentliche Verbindungen nach Pristina an.

Zwei neue Nonstop-Verbindungen mit Air France

Marseille und Nantes neu im Programm

Die Fluggesellschaft Air France legte Anfang Oktober zwei neue Nonstop-Verbindungen ab Düsseldorf zu zwei bedeutenden französischen Wirtschaftsräumen auf und stärkt damit ihren wichtigsten Standort in Nordrhein-Westfalen.

Kunden der Airline können in diesem Winter aus 73 wöchentlichen Verbindungen ab Düsseldorf zu französischen Zielen wählen. Mit einer Frequenz von 39 Flügen in der Woche steht der Airport Paris Charles de Gaulles auf dem Flugplan ganz oben, gefolgt von Lyon mit 18 sowie Toulouse mit drei Flügen wöchentlich. Seit Oktober verbindet die französische Airline NRW erstmals mit Marseille und Nantes. Damit verfügt Düsseldorf über zwei weitere Frankreich-Routen, die sowohl für Geschäftsreisende als auch für Touristen interessant sind. Die zweitgrößte französische Stadt Marseille wird künftig täglich angefliegen. Die Frequenz von Düsseldorf nach Nantes beträgt sechs wöchentliche Verbindungen.

Warner Rootlieb, General Manager Deutschland von Air France KLM, erklärte bei der Vorstellung der neuen Strecken in der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt: „Das große und wirtschaftlich starke Einzugsgebiet NRWs macht es für Air France sehr attraktiv, diese neue Verbindung einzuführen. Unsere neuen Flugangebote verbinden Düsseldorf mit Nantes und Marseille und machen das Reisen zu beiden Destinationen sowohl für Business- wie Pri-

vatreisende schnell und sehr komfortabel.“

„Wir freuen uns darauf, die erfolgreiche Zusammenarbeit der vergangenen Jahre mit Air France in Düsseldorf weiterzuentwickeln“, ergänzte Christoph Blume, Sprecher der Flughafengeschäftsführung. „Dank der beiden neuen Ziele und der damit weiter erhöhten Zahl der Verbindungen nach Frankreich ist es un-



Warner Rootlieb (links), General Manager Deutschland von Air France KLM, und Christoph Blume, Sprecher der Flughafengeschäftsführung, stellten die neuen Frankreichstrecken vor.

seren Passagieren noch leichter möglich, Frankreich flächendeckend zu bereisen.“

Mit rund 17000 Mitgliedern ist in Nordrhein Westfalen die deutschlandweit zweitgrößte französische Gemeinde beheimatet. Von L'Oréal über Total und Bonduelle bis Renault haben sich rund 720 französische Firmen in der Rhein-Ruhr-Region angesiedelt. Darüber hinaus ist NRW eines der beliebtesten Ziele für französische Reisende. Gleichzeitig steht Frankreich als Reiseland weit oben auf der Beliebtheitskala der Rheinländer und Westfalen.

Air Berlin-Erstflug vom Düsseldorfer Airport nach Curaçao

Vom Rhein zu den ABC-Inseln

Mit Air Berlin rückt die Niederländische Karibik näher an die Rhein-Ruhr-Region: Der Erstflug vom Düsseldorfer Flughafen aus nach Curaçao startete Mitte November.

Die größte der drei „ABC-Inseln“ vor der Küste Venezuelas und außerhalb des Hurrikangürtels wartet mit einer vielseitigen Flora und Fauna, einer Durchschnittstemperatur von 27 Grad Celsius und weißen Sandstränden mit kristallklarem Wasser auf. Darüber hinaus lockt Curaçao mit einer bewegten Geschichte und einem reichen historischen Erbe. Mehr als 65 verschiedene ethnische Gruppen nennen Curaçao heute ihr Zuhause und begründen die einzigartige kulturelle Vielfalt der Insel.

Die lebendige Hauptstadt Willemstad bietet mit ihrer bunten Handelskade und dem Schwimmenden Markt holländisches Lebensgefühl unter Palmen. Besonders gut lässt sich die lokale kreolische Küche im berühmten „Marsche Bieuw“, der alten Markthalle im Herzen der Stadt, genießen, wo Einheimische und Touristen gemeinsam essen und die lokale Umgangssprache „Papiamentu“ allgegenwärtig ist. Curaçao besticht durch seine kontrastreiche Vielfalt, die von traumhaften Stränden an ruhigen Buchten im Süden bis zur rauen Nordküste reicht, an deren Vulkanstein sich die Wellen brechen.

Air Berlin fliegt im Rahmen des Winterflugplans nonstop auf die farbenfrohe und vielseitige Insel. Die Strecke vom Düsseldorfer Flughafen



Bei der Feier des Erstfluges von Düsseldorf nach Curaçao sorgten karibische Klänge für das richtige Urlaubsgefühl.

ist die deutschlandweit einzige Nonstop-Verbindung. Von Düsseldorf aus geht es einmal wöchentlich mit einem Airbus A330-200 auf die 44 Quadratkilometer große Destination in der Niederländischen Karibik. Das Flugzeug mit 279 Sitzen in der Economy und 24 Sitzen in der Business Class startet immer dienstags um 13.30 Uhr. Der Rückflug erreicht Düsseldorf mittwochs um 12.35 Uhr.

„Wir freuen uns sehr, dass wir gemeinsam mit Air Berlin eine weitere attraktive Langstrecke ab Düsseldorf auflegen konnten. Mit diesem Schritt wird einmal mehr deutlich, dass unser Airline-Partner auch in Zukunft auf Düsseldorf als starkes Drehkreuz setzt“, so Thomas Schnalke, Geschäftsführer des Flughafens Düsseldorf International, anlässlich der Erstflug-Veranstaltung.

Detlef Altmann, Direktor Touristikvertrieb bei Air Berlin, sagte während der Feierlichkeiten zum Erstflug: „Nordrhein-Westfalen ist nach wie vor das wichtigste Bundesland für Air Berlin. Hier generieren wir einen hohen Prozentsatz unserer Passagieraufkommens. Mit dem neuen touristischen Langstreckenziel stärkt Air Berlin den Standort und das Drehkreuz Düsseldorf, da schon jetzt ein Umsteigeanteil von 35 Prozent auf den Flügen nach Curaçao zu verzeichnen ist. Die neue Strecke ist darüber hinaus auch für Kunden aus den Niederlanden attraktiv, für die Curaçao traditionell ein beliebtes Urlaubsziel ist.“

„Mit dieser komfortablen Nonstop-Verbindung von Deutschlands drittgrößtem Flughafen eröffnen sich deutschen und europäischen Gästen neue schnelle Reiseoptionen nach Curaçao“, so Edward Soares, Marketing Director Curaçao Tourist Board Europe. „Wir sind sicher, unsere vielseitige Insel so noch stärker in das Bewusstsein der Urlauber rücken und die Zahl der Besucher weiter erhöhen zu können.“

„Es ist schön, dass mit der neuen Verbindung ein Stück karibische Sonne und Lebensfreude Einzug in unsere Region hält. Diese touristische Strecke schließt unsere Stadt einmal mehr an die weltweiten Urlaubsgebiete an“, ergänzte Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann, Erste Bürgermeisterin der Stadt Düsseldorf. Mit karibischen Klängen und landschaftlichen Köstlichkeiten wurde der Premierflug in die Sonne verabschiedet.

Kontrastreiche Vielfalt

Wirtschaftsmetropole mit traditionsreicher Geschichte

Seoul – Soul of Asia

„Hi Seoul – Soul of Asia“, mit diesem Slogan wirbt Südkorea für seine Hauptstadt. Zum einen, weil der Städtenamen genauso ausgesprochen wird, wie das englische Wort für „Seele“. Zum anderen, weil es die Eigenschaften der Megacity auf den Punkt bringt: Seoul ist mit seiner starken Wirtschaft und einer langen, traditionsreichen Geschichte die Seele Asiens – und hat für seine Besucher ein kontrastreiches Programm im Gepäck.

Kamsa hamnida – keinem koreanischen Wort begegnen die Besucher des rund 50 Millionen Einwohner großen Landes häufiger. Ob im Restaurant, beim Shopping oder beim Sightseeing, die Koreaner sagen häufig „Danke“. Generell sind sie sehr höflich. Das zeigt auch die Verbeugung zur Begrüßung oder zum Abschied. Auch in puncto Hilfsbereitschaft liegen die Bewohner der südkoreanischen Halbinsel weit vorne. Sobald ein Fremder einen Blick in den Stadtplan wirft, wird direkt Unterstützung angeboten. Dabei ist es eigentlich ganz einfach, sich in der Megacity Seoul zurechtzufinden.

Das liegt unter anderem an dem sehr gut ausgebauten, nutzerfreundlichen und kostengünstigen U-Bahnnetz. Noch am Flughafen können Touristen sich eine Wertkarte besorgen. Sie kann unter anderem an allen U-Bahnhöfen jederzeit mit einem beliebigen Geldbetrag aufgeladen und anschließend zur Fahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln – vom Bus über die U-Bahn bis hin zum Taxi – verwendet werden. Wer sich für das moderne U-Bahnsystem entscheidet, kann die Hauptsehenswürdigkeiten der zehn Millionen Einwohner-Metropole direkt und im Minutentakt erreichen.



Lange Zeit war er Hauptwohn- und Regierungssitz der Herrscher der Joseon-Dynastie: der Gyeongbokgung-Palast im Zentrum Seouls.

Dazu zählen vor allem die fünf großen Palastanlagen im Herzen der Stadt: der Gyeongbokgung-, der Deoksugung-, der Changdeokgung-, der Changgyeonggung- und der Unhyeongung-Palast. Sie entstammen alle der Joseon-Dynastie, die von 1392 bis 1910 dauerte.

Meist besucht ist Gyeongbokgung, der älteste und größte der fünf Joseon-Paläste. Er wurde bereits 1394

errichtet und lockt unter anderem mit seiner Thronhalle und dem Gyeonghoeru-Pavillon mit seinem Lotus-teich. Ein Highlight und beliebtes Fotomotiv ist neben Gwanghwamun, dem Haupttor, durch das die Anlage betreten wird, der tägliche Wach-

Nur einen kurzen Fußmarsch entfernt vom Gyeongbokgung-Palast liegt der Cheonggyecheon-Kanal. Auf einer Länge von rund sechs Kilometern schlängelt sich das kleine Flüsschen durch das nördliche Zentrum Seouls. Wer dem geschäftigen Treiben der Wirtschaftsmetropole für kurze Zeit entfliehen möchte, kann hier in eine Oase der Ruhe abtauchen. Während eines Spaziergangs entlang des Ufers des Cheonggyecheon passiert man abwechselnd, Bäume und Sträucher, kleine künstliche Wasserfälle und Kunstwerke – von Fotografien über abstrakte Gebilde bis hin zu kunstvoll bemalten Fliesen. Vor allen Dingen in den warmen Sommermonaten findet sich hier stets ein kühles Plätzchen unter einer der 22 Brücken, die das Flüsschen überspannen. Wer sich hier auf einer der Steinsteppen nieder und die Beine baumeln lässt, hält häufig einen Kaffee in der Hand oder einen Snack aus einem der zahlreichen Cafés, die in der näheren Umgebung des Kanals entstanden sind.

Nicht ganz so ruhig wie am Cheonggyecheon geht es auf dem Namsan zu. Der 365 Meter hohe Berg in der Mitte der Megacity ist ein beliebter Ausflugsplatz für Einheimische und Besucher. Die Sportlichen besteigen ihn zu Fuß, wer seine Kräfte sparen möchte, nimmt die Seilbahn. Ob bei Tag oder bei Nacht, die Aussicht vom Gipfel ist atemberaubend. Für alle die noch höher hinauf möchten: Das Drehrestaurant des N Seoul Tower, des Fernsehturms, verspricht einen 360-Grad-Rundblick über die gesamte Stadt.

wechsel der königlichen Garde im Innenhof. Viermal täglich werden hier englischsprachige Führungen angeboten, die die zahlreichen Gebäude innerhalb der Palastmauern sowie deren Funktion erläutern. Die Touren sind, wie in den anderen Palastanlagen Seouls, kostenlos und bieten interessierten Gästen die Möglichkeit, in die Geschichte des damaligen Königreichs einzutauchen.

Königliches Korea

Expansion am Lufthansa-Drehkreuz Düsseldorf geht weiter

Ab Sommer 2012 nonstop nach Tokio

Lufthansa setzt ihre erfolgreiche Expansion fort und bietet künftig auch Langstreckenflüge von Düsseldorf nach Asien an. Ab Sommer 2012 können Reisende erstmals mit Lufthansa nonstop von Nordrhein-Westfalen aus in die japanische Hauptstadt Tokio fliegen.

Die neue Verbindung wird ab dem 1. Juni sechsmal pro Woche mit einem Airbus A 340-300 angeboten. „Nach der erfolgreichen Einführung von Interkont-Verbindungen in die Metropolen New York, Chicago, Miami und Toronto erweitern wir jetzt mit einem Direktflug nach Tokio unser Angebot in Richtung Asien“, so Oliver Wagner, Senior Vice President Direct Services Deutsche Lufthansa. „Als eine der wichtigsten Wirtschaftsnationen ist Japan für uns von großer Bedeutung. Gleichzeitig ist Düsseldorf auf Grund seiner zentralen Lage im wichtigsten Ballungsraum Europas, Japans Hauptstadt am Rhein“. Darüber hinaus stärkt die Aufnahme von Tokio die Entwicklung unseres Streckennetzes am Lufthansa-Drehkreuz Düsseldorf und bietet Reisenden attraktive Umsteigeverbindungen zu über 50 Direktzielen in Deutschland und Europa.“

Dirk Elbers, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Düsseldorf: „Eine Direktflugverbindung zwischen Düsseldorf und Tokio ist die Krönung unserer langjährigen Arbeit zur Stärkung und zum Ausbau des japanischen Standortes Düsseldorf. Seit langem war es ein Wunsch der japanischen Gemeinde und auch der Stadt, direkt nach Japan fliegen zu können. Die wirtschaftliche Stärke unserer Region, die Geschäftsbeziehungen mit Japan und die vielen japanischen Unternehmen machen eine solche Verbindung sicherlich lohnend. Die Lufthansa bringt Düsseldorf und Japan jetzt noch näher zusammen.“

„Die neue Tokio-Strecke belegt einmal mehr die wichtige Funktion des Flughafens Düsseldorf für die internationale Erreichbarkeit Nordrhein-Westfalens“, schließt sich Christoph Blume, Sprecher der Flughafengeschäftsführung, an.

Geschwister-Trio als Flugbegleiter an Bord

Mit Sun Express nach Ägypten

Die Fluggesellschaft Sun Express Deutschland startet von Düsseldorf aus jetzt auch nach Ägypten. Der Erstflug der 100-prozentigen Tochter von Sun Express von NRWs Hauptstadt nach Hurghada fand Anfang November statt.

Die Besonderheit des Premierendfluges: In der Cabin Crew befanden sich drei Geschwister, die für Sun Express Deutschland als Flugbegleiterinnen arbeiten – so blieb die Passagierbetreuung in Familienhand.

Die Airline, die seit Jahren bereits mehrere Türkei-Ziele nonstop ab Düsseldorf ansteuert, nahm damit ihre ersten Flüge zu den Badedestinationen am Roten Meer auf. Sun Ex-

press Deutschland fliegt nun jeweils mittwochs und samstags von Düsseldorf nach Hurghada. Die Strecke wird mit einer Boeing 737-800 mit insgesamt 189 Plätzen bedient.

Sun Express Deutschland bedient in diesem Winter vom Düsseldorfer Flughafen außerdem die Destinationen Luxor, Mirza Alam sowie die türkischen Ziele Adana, Ankara, Kayseri und Gaziantep.



Die Durmus-Schwester vor dem Start des Erstfluges der Sun Express Deutschland von Düsseldorf nach Hurghada.



Eva Martini, Air Berlin Regionaldirektorin NRW (links), und Christoph Blume, Sprecher der Flughafengeschäftsführung (rechts), bei der Begrüßung von Gaetano Zizzo (Mitte), dem zweimillionsten Umsteige-Passagier in Düsseldorf.

Air Berlin begrüßt zweimillionsten Umsteige-Passagier

Neuer Rekord am Flughafen Düsseldorf

Am Flughafen Düsseldorf International ist Anfang November der zweimillionste Umsteiger-Fluggast des laufenden Jahres gezählt worden. Der Airport und Air Berlin begrüßten den Jubiläums-Passagier.

Eva Martini, Air Berlin Regionaldirektorin NRW, und Christoph Blume, Sprecher der Flughafengeschäftsführung, heißen Gaetano Zizzo willkommen, der auf dem Flug von Mailand nach New York in Düsseldorf zwischengelandet war.

Das Drehkreuz am Rhein erfreut sich steigender Passagierzahlen. Über zehn Prozent des Verkehrs entfallen inzwischen auf Umsteige-Passagiere, die Düsseldorf für einen Zwischenstopp oder als wichtigen Ort der Verkehrsverknüpfung nutzen. „Das Drehkreuz Düsseldorf hat sich stark

entwickelt. Nachdem wir im vergangenen Jahr knapp unter der zwei Millionen-Umsteiger-Marke geblieben sind, konnten wir den neuen Rekord für 2011 bereits jetzt erreichen. Das liegt vor allem daran, dass wir neben zusätzlichen Langstreckenverbindungen auch noch mehr attraktive Destinationen auf der Kurz- und Mittelstrecke anbieten“, freut sich Christoph Blume.

Die Fluggesellschaft Air Berlin verzeichnete bis einschließlich des dritten Quartals mehr als 5,4 Millionen Passagiere in der Rheinmetropole. „Düsseldorf ist neben Berlin, Palma de Mallorca und Wien einer von vier Drehkreuz-Standorten, den wir prägen und im Zuge des Beitritts zur Luftfahrtallianz oneworld weiter ausbauen wollen“, erklärt Eva Martini.

Airbus A 320 neo

Bessere Leistung, weniger Emissionen

Er ist seit 1988 auf dem Markt und mittlerweile eines der erfolgreichsten Mittelstreckenflugzeuge der Welt: der Airbus A 320. Ab 2015 soll eine neue Variante namens Airbus A 320 neo ausgeliefert werden. Wobei „neo“ nicht mit neu gleichzusetzen ist, sondern mit „New Engine Option“.

Zur A 320-Familie zählen insgesamt vier Modelle: A 318, A 319, A 320 und A 321. Bei allen handelt es sich um Schulterdecker mit „Fly by Wire“-Steuerung und einem Mittelgang (single aisle).

Ende des vergangenen Jahres kündigte Airbus den Bau von neo-Varianten der Modelle 319, 320 und 321 an, den Auftakt macht der A 320. Beide Versionen sollen vorläufig parallel angeboten werden. Der „neo“ ist also kein Nachfolger des herkömmlichen 320er. Wie zuvor können die Käufer bei der Wahl der Triebwerke zwischen zwei Herstellern wählen, nämlich zwischen

Neu ist, dass die neo-Reihe jetzt standardmäßig mit sogenannten Sharklets oder auch Winglets ausgeliefert wird. Die Kombination aus neuen Triebwerken und neu konzipierten Flügelenden soll den Kerosinverbrauch um bis zu 15 Prozent senken, auch die CO₂-Emissionen sollen spürbar sinken: Airbus erwartet hier eine Minimierung um 3.600 Tonnen pro Flugzeug und Jahr.

Auch in anderen umweltrelevanten Parametern soll „neo“ überzeugen: Laut Airbus werden die Lärmmissionen spürbar geringer sein, und der Stickoxid-Ausstoß soll um einen zweistelligen Prozentsatz sinken. Und schließlich sollen auch Reichweite und Nutzlast-Kapazität verbessert werden: Die Reichweite wird um knapp 1.000 Kilometer steigen, die Nutzlast um zwei Tonnen.

Geringerer Kerosinverbrauch

Einkaufen · Erleben · Entspannen

EINE AUSZEIT VOM ALLTAG GIBT'S ANFANG MÄRZ BEIM 9. REISESUPERMARKT



Modelagent Peyman Amin verriet im Bühnentrek mit Moderatorin Helena Felixberger die Geheimnisse eines Topmodels.



60 Laien wurden beim Airlebnis Sonntag „FashionAirport“ zu Topmodels.



Hochkarätige Prominenz vor Ort: Box-Weltmeister Wladimir Klitschko verlor zwei Karten für seinen Boxkampf in Düsseldorf.

Wladimir Klitschko, Jorge Gonzalez und Peyman Amin beim „FashionAirport“

Catwalk-Tricks und Styling-Tipps

Wenn Besucher für einen Tag zu Topmodels werden, Modenschauen aktuelle Trends und angesagte Labels aufzeigen und Jorge Gonzalez und Peyman Amin Catwalk-Tricks und Stylingtipps verraten, dann heißt es: Willkommen beim „FashionAirport“.

Am 6. November tauchten Passagiere und Besucher von Düsseldorf International beim Airlebnis Sonntag in die glamouröse Modewelt ein. Auch mit an Bord: Box-Weltmeister Wladimir Klitschko! Erneut stattete er dem Flughafen Düsseldorf einen Besuch ab und stand in einem Talk-Rede und Antwort. Mit im Gepäck hatte er zwei Karten für seinen Boxkampf gegen den Franzosen Jean-Marc Mormeck am 10. Dezember in der Düsseldorfer Arena, die er an das Publikum verlor.



Catwalk-Trainer Jorge Gonzalez gab fachmännische Tipps und zeigte den Models den richtigen Hüftschwung.

Aktuelle Modetrends angesagter Labels und Styles zum Nachmachen lieferten drei Modenschauen mit Profis und Laien auf dem Catwalk vor dem Café Ritazza. Im Vorfeld zu dem Event hat der Düsseldorfer Airport nach 60 „Topmodels für einen Tag“ gesucht. Unter den Teilnehmern waren auch zwölf Flughafenmitarbeiter.

Für ihren großen Auftritt durchliefen die Models einen Beautyparcours, bei dem sie geschminkt, frisiert und gestylt wurden und sich bei einem Fotoshooting dem Blitzlichtgewitter stellten, um sich schließlich nach dem Catwalk-Training auf dem Laufsteg zu präsentieren. Der TV-Laufsteg-Trainer und Model-Coach

Jorge Gonzalez aus Kuba verrät den Laienmodels und Besuchern Tipps und Tricks für den erfolgreichen Walk und erfüllte zudem geduldig zahlreiche Autogramme- und Fotowünsche.

Modelagent Peyman Amin, der vier Jahre lang in der Jury des ProSieben-Formats „Germany's Next Topmodel“ saß, war an diesem ereignisreichen Tag ebenfalls beim „FashionAirport“ dabei und kommentierte das Gesehene. Die sympathische Moderatorin Helena Felixberger stellte ihm Fragen zu seiner Arbeit als Modelagent und dem Traumberuf Model.

Wer das Treiben der Models, Stylisten und Trainer anlässlich der Vorbereitungen der Modenschauen hautnah miterleben wollte, konnte dies an den verschiedenen Szeneflächen mit einem Blick hinter die Kulissen tun.

Faszination Fliegen live erleben

A320-Flugsimulator

„Fliegen wie die Profis!“ – das Thema Faszination Fliegen geht an den Start. Rechtzeitig zur Weihnachtszeit öffnet der FSpro flightservice GmbH im Terminal des Düsseldorfer Flughafens sein Cockpit für alle Flugeinsteiger.

Mit dem Flugsimulator auf Ebene 3 am Ende des Reisemarkts heben Groß und Klein ab wie echte Piloten – das Angebot im Cockpit des modernen Simulators ist überwältigend. Die Originalszenerie auf der 180-Grad sphärischen Leinwand mit Rundumsicht und optimaler Auflösung ist einfach „zum Abheben“. Unter 24.000 Airports ist der individuelle Start- oder Landeflughafen auszuwählen. Egal, ob New York bei Nacht, London im Nebel oder Düsseldorf bei bester Sicht – hier bestimmt jeder sein ganz

persönliches Flugziel. Der Getränkeservice an Bord ist natürlich inklusive. Und so sieht der Airlebnisflug aus: Nach einer professionellen Einweisung auf das individuelle Flugprogramm geht es schon direkt zur Runway und es heißt „ready for take off“. Der Flugsimulator ist ein Vergnügen und das auch für diejenigen, die die allerersten Flugversuche unternehmen. Nachdem große und kleine Piloten den A320 gesteuert haben, geht das Abenteuer weiter: Der Copilot gibt die Anweisung zur Landung. Die Landeklappen und das Fahrwerk fahren aus und die Nachwuchspiloten regeln sogar die Feinjustierung selbst. Zur Erinnerung an die spannenden Momente gibt es eine DVD vom persönlichen Flug. Ein Besuch im gegenüber liegenden FSpro Aviators shop rundet das aufregende Erlebnis ab. Der Shop ist an sieben Tagen in der Woche geöffnet.

Aviator-Shop,
Terminal B, Ebene 3,
Tel. 02 11 - 20 05 43 44

nenden Momente gibt es eine DVD vom persönlichen Flug. Ein Besuch im gegenüber liegenden FSpro Aviators shop rundet das aufregende Erlebnis ab. Der Shop ist an sieben Tagen in der Woche geöffnet.

Glückliche Gewinnerin



VonHierAus-Leserin Heide Thomae aus Meerbusch-Lank freut sich über einen Flug für zwei Personen mit Lufthansa von Düsseldorf nach Valencia und zurück. Lufthanseseatin Christina Meier gratulierte im Namen der Fluggesellschaft und übergab den Gutschein an die glückliche Gewinnerin. Bei unserem aktuellen Preisrätsel können Sie einen Flug für zwei Personen mit Etihad Airways von Düsseldorf nach Abu Dhabi und zurück gewinnen. Das Dezemberrätsel finden Sie auf → Seite 5

9. ReiseSuperMarkt im März 2012

Auszeit vom Alltag

Am 3. und 4. März findet im Düsseldorfer Flughafen terminal der 9. ReiseSuperMarkt statt und läutet damit die Urlaubszeit für das neue Jahr ein.

Das attraktive Reise- und Erlebnisereignis mit Messecharakter hat sich in den vergangenen Jahren zu einem festen Highlight im Veranstaltungskalender des dritten deutschen Luftverkehrsdrehkreuzes entwickelt. Sowohl das Informationsangebot als auch das dazugehörige Eventprogramm des Airports haben sich dabei als wahrer Publikumsmagnet bewiesen. Von der Skisprungchance mit echtem Schnee bis hin zur Lufthansa B MX Spine Jam



Bis zu 100.000 Besucher werden zum 9. ReiseSuperMarkt im Terminal des Flughafens Düsseldorf erwartet.

und von Soulsängerin Cassandra Steen bis hin zu Box-Weltmeister Wladimir Klitschko – im Laufe seiner Geschichte hat das Reise-Event bereits durch zahlreiche Highlights von sich Reden gemacht. Ob Veranstalter für Reisen in alle Welt, exotische oder gewöhnliche Destinationen, Kreuzfahrtunternehmen oder Anbieter aus der Region – an Vielfalt fehlt es dem Angebot nicht. Auch für das erste Märzwochenende 2012 wird der Airport gemeinsam mit seinen Partnern wieder ein attraktives Event für die ganze Familie präsentieren. Reiseliebhaber dürfen also gespannt sein.

Die Planungen für die neunte Auflage des ReiseSuperMarkts laufen auf Hochtouren. Es haben sich bereits verschiedene Anbieter aus der Freizeit- und Touristikbranche, die ihr Angebot und ihr Tun erfolgreich und in perfekter Reiselokale im Terminal zeigen möchten, angemeldet. Noch können sich wenige, interessierte Unternehmen als Aussteller unter der Telefonnummer 0211 / 421-21983 bewerben.

Öffnungszeiten

Wer noch nicht alle Weihnachtsgeschenke zusammen hat oder einen Last-Minute-Urlaub in den Schnee oder Süden buchen möchte, ist am Flughafen Düsseldorf International genau richtig. Denn auch an den Weihnachtsfeiertagen und an Neujahr haben die Shops und Restaurants der Airport Arkaden sowie der Reisemarkt geöffnet!

Öffnungszeiten der Airport Arkaden und der Flugsteige A, B und C.

Heiligabend:
Samstag, 24.12. – 7:30 bis 17 Uhr
1. Weihnachtsfeiertag:
Sonntag, 25.12. – 9 bis 18 Uhr
2. Weihnachtsfeiertag:
Montag, 26.12. – 9 bis 18 Uhr
Silvester:
Samstag, 31.12. – 7:30 bis 17 Uhr
Neujahr:
Sonntag, 01.01. – 9 bis 18 Uhr

Öffnungszeiten des Reisemarkts auf den Ebenen 2 und 3.

Heiligabend:
Samstag, 24.12. – 10 bis 14 Uhr
1. Weihnachtsfeiertag:
Sonntag, 25.12. – 13 bis 17 Uhr
2. Weihnachtsfeiertag:
Montag, 26.12. – 13 bis 17 Uhr
Silvester:
Samstag, 31.12. – 10 bis 14 Uhr
Neujahr:
Sonntag, 01.01. – 13 bis 17 Uhr

Immer einen Besuch wert

Airlebnis Sonntage 2012

An jedem ersten Sonntag im Monat laden die Airport Arkaden und der Reisemarkt des Düsseldorfer Flughafens zum Airlebnis Sonntag ein – jeweils unter einem speziellen Motto bei freiem Eintritt.

Airlebnis Sonntage versprechen lustige Kinderaktionen, kostenlose Flughafentouren, attraktive Gewinnspiele und ein besonderes Parkspecial. Ein buntes Rahmenprogramm sorgt für eine Menge Spiel, Spaß und Spannung. Und das auch 2012! Jeder Airlebnis Sonntag im nächsten Jahr steht unter einem spannenden Motto und bietet Monat für Monat nicht nur faszinierende Momente am Flughafen Düsseldorf und musikalische Highlights, sondern bietet der ganzen Familie auch eine gemeinsame Erlebnisplattform.

Neben Zootier-Figuren, auf denen man reiten kann, können sich die kleinen Besucher des Airports unter anderem auf eine Clown-Hüpfburg, eine Kinderschminkstation, diverse Bastelaktionen, einen Geschicklichkeitsparcours und mit dem „Speed Check“ ein Fußball-Modul mit Schussgeschwindigkeitsmessung freuen. Schlaue Köpfe, die im Rahmen einer Flughafen-Rallye die richtigen Antworten auf die gestellten Fragen kennen, können zudem attraktive Preise

Wer beim Airlebnis Sonntag auf den beiden Besucherterrassen von Düsseldorf International Urlaubsluft schnuppern möchte, profitiert von einem vergünstigten Eintrittspreis. Erwachsene bezahlen für den Zutritt dann nur einen Euro, Familien mit beliebig vielen Kindern drei Euro. Die Besucher des Airlebnis Sonntags er-



An den Airlebnis Sonntagen 2012 bieten außergewöhnliche Funmodule den Kindern wieder Spaß und Spannung.

laub nachträglich erstattet zu bekommen. Gutscheine mit dem doppelten Wert ihres Einkaufs, erhalten mit ein wenig Glück die Kunden der Airport Arkaden im Rahmen von „Einmal shoppen – doppelt gewinnen“.

wartet zudem ein attraktives Parkspecial: Einfach das Parkticket am Airlebnis-Infopoint in Bereich B vorlegen und dann vergünstigt für eine Pauschale auf den Parkplätzen des Airports parken.

KURZ BERICHTET

Weihnachtsaktion von Lions und Leos

Löwen helfen Kindern

Noch bis zum 24. Dezember läuft eine gemeinsame Verkaufsaktion der Düsseldorfer und Ratinger Lions- und Leo-Clubs.

Insgesamt 15 „Löwenvereine“ aus den beiden Städten haben sich zusammengetan und verkaufen unter dem Motto „Local Heroes“ in der Zeit vom 17. November bis zum 23. Dezember Geschenktüten im Wert von fünf, zehn und 20 Euro. Die Tüten sind mit Produkten bekannter Düsseldorfer Unternehmen gefüllt. Der Reingewinn der Aktion, für die extra eine „Lions Düsseldorf Weihnachtsmarkt ARGE“ gegründet werden musste, geht an die Düsseldorfer Einrichtung für misshandelte Kinder KID und an das Hospiz des Evangelischen Krankenhauses in Düsseldorf. Der Verkaufsstand befindet sich auf dem Düsseldorfer Weihnachtsmarkt gegenüber der Eisbahn auf dem Gustaf-Gründgens-Platz neben dem Schauspielhaus. Der Flughafen nimmt an der Aktion teil und steuert seinen Honig bei.

Für Kinder und Kranke

KID ist eine stationäre diagnostisch-therapeutische Facheinrichtung mit 18 Plätzen. Sie kümmert sich um Kinder im Alter zwischen vier und zwölf Jahren, bei denen der Verdacht auf seelische und körperliche Misshandlung und sexuellen Missbrauch besteht. (Mehr unter: www.kid-facheinrichtung.de/)



Rater Schüler beschäftigen sich mit Einreisebestimmungen

Achtung Zoll

Wenn ich genug Geld hätte, würde ich für zwei Wochen in den Urlaub fliegen, zum Beispiel in die Toskana. Am Flughafen angekommen, würde ich zuerst mein Gepäck aufgeben und mir anschließend für den Flug eine große Flasche zu Trinken kaufen.

Im Urlaub würde ich eine Rundfahrt buchen, um möglichst viel von der Stadt sehen zu können. Dabei würde ich mir auch Sehenswürdigkeiten und alte Ruinen anschauen und mir gerne ein Andenken mitnehmen, zum Beispiel einen schönen Stein. In den Wäldern würde ich vielleicht schöne Pflanzen entdecken und eine davon mit nach Deutschland nehmen.

Nachdem ich mich im Hotel ausgeruht hätte, würde ich auf den Markt gehen und mir dort Anzihsachen und Souvenirs kaufen.

Wenn ich jedoch im Dezember in den Urlaub fliegen könnte, würde ich zum Weihnachts-Shopping in eine

große Stadt wie New York fliegen und dort die tollsten Geschenke für meine Familie kaufen und für mich sicherlich auch etwas Schönes.

Doch Halt! Was davon darf ich eigentlich wirklich?

Ich dürfte bereits keine Getränke mit an Bord nehmen, es sei denn, sie wurden zuvor kontrolliert und überschreiten nicht die Menge von 100 ml.

Somit wird sichergestellt, dass keine Gefahr für die Mitmenschen besteht (Schutz der öffentlichen Ordnung). Ein Andenken dürfte ich mir nicht mitnehmen, wenn dieser Gegenstand als Kulturerbe des Landes gilt (Schutz des Kulturerbes). Eine einheimische Pflanze dürfte ich sicherlich auch nicht mit in das Flugzeug nach Deutschland nehmen, da diese Krankheitserreger mit sich tragen könnte (Schutz der Gesundheit und der Pflanzenwelt). Anzihsachen dürf-

te ich mir nur kaufen, wenn es sich dabei nicht um Fälschungen handelt würde (Gewerblicher Rechtsschutz) und ich sie nur für mich selber kaufen und sie nicht weiterverkaufen möchte, um Profit zu machen.

Beim Weihnachts-Shopping würde ich vielleicht einen Laptop, einen MP3-Player oder noch andere Artikel erwerben, falls sie in meinem Urlaubsländ günstiger sein sollten als in Deutschland. Doch damit würde ich sicherlich meine erlaubte Reisefreimenge überschreiten. Daher müsste ich diese Dinge beim Zoll anmelden und eine Gebühr bezahlen, um mich nicht strafbar zu machen.

Wenn ich diese Dinge beachte, steht einem nächsten tollen Urlaub eigentlich nichts im Wege!

(Schüler des Sowi-Kurses 8, Käthe-Kollwitz-Schule Ratingen)

Andenken oder Kulturerbe?

Flughafen Düsseldorf unterstützt Eishockey-Nachwuchs

Bambinis gefördert

Schon seit acht Jahren ist der Flughafen Düsseldorf Partner der Ratinger Ice Aliens und des Eishockeynachwuchses im Speziellen. Während des Heimspiels gegen den EHC Dortmund wurden fünf neue komplette Leihhausrüstungen übergeben.

Die Leihhausrüstungen sind für uns sehr wichtig, weil sie für die Kleinsten in unserer Nachwuchsabteilung bestimmt sind. Die Kinder wachsen sehr schnell aus den Ausrüstungen heraus. Das ist kostspielig für die Eltern und daher oft eine große Hürde“, erklärt Manfred Hanke, Jugendobmann der Ratinger Ice Aliens. „Durch die Unterstützung des Flughafens können die Ausrüstungen gerade in der Anfangsphase leihweise zur Verfügung gestellt und die Kinder damit an den Eishockeysport herangeführt werden.“

Die Kooperation mit den Ratinger Ice Aliens besteht bereits seit dem Jahr 2003. Was damals vorsichtig im Rahmen eines Kooperationsvertrages begann, hat sich in den vergangenen Jahren zu einem gemeinsamen Projekt entwickelt, mit dem Ziel, den jungen Nachwuchsspielern durch eine lang-



Veronika Bappert übergab im Namen des Flughafens fünf neue Ausrüstungen für den Eishockeynachwuchs.

fristige Förderung auch eine optimale Ausgangsposition zu geben. „Und für uns als Verein sind gut ausgebildete Nachwuchsspieler das Fundament für die Zukunft“, fügt Manfred Hanke hinzu.

In den vergangenen acht Jahren hat der Flughafen Düsseldorf im Rahmen des Nachbarschaftsdialogs einen jährlichen Festbetrag zur Verfügung gestellt, der bei den Ice Aliens ausschließlich dem Nachwuchs zu Gute kommt. „Die Flughafen Düsseldorf GmbH versteht sich als Partner der Young Aliens und wünscht den Kindern und Jugendlichen für die laufende Saison faire und spannende Spiele“, so Veronika Bappert, Leiterin Nachbarschaftsdialog am Flughafen Düsseldorf.

Erinnerung an einen hilfsbereiten Netzwerker

Werner Jacob verstorben

14 Jahre lang war Werner Jacob Leiter der Bezirksverwaltungsstelle im Kaiserswerther Rathaus. Ende September ging der umtriebige Beamte in den Ruhestand und übergab an Karl-Josef Eisel. Anlässlich der Verabschiedung von Werner Jacob würdigte Bezirksvorsteher Ulrich Decker noch das Engagement seines ehemaligen Verwaltungschefs und dankte ihm dafür. Völlig unerwartet verstarb Werner Jacob Ende Oktober kurz nach seiner Pensionierung.

Werner Jacob hatte immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger und knüpfte ein enges Netzwerk zwischen Politik, Vereinen, Institutionen und Unternehmen des Düsseldorfer Nordens.

Anfang Oktober besuchte der 65-Jährige noch die VonHierAus-Redaktion, um über seine Zeit als Leiter der Bezirksverwaltungsstelle im Düsseldorfer Norden zu sprechen. Er verstand sich und sein Team immer als Dienstleister und Mittler. Die Bezirksverwaltungsstelle bezeichnete er dabei als eine Anlaufstelle für alle und alles. Er betonte, dass es ihm immer wichtig war, eine positive Grundeinstellung zu bewahren, um den Menschen bestmöglich helfen und ih-

nen Tipps geben zu können. Seine Tätigkeit im Düsseldorfer Norden bezeichnete er als die interessanteste seiner insgesamt 49-jährigen Berufslaufbahn. Werner Jacob schätzte vor allem die zahlreichen Kontakte und die abwechslungsreiche Kommunikation. Dabei sei die Zusammenarbeit immer von Hilfsbereitschaft, Freundschaftlichkeit und Offenheit geprägt gewesen. Seinem Nachfolger wünschte Jacob ebenso viel Freude im Umgang mit den verschiedenen Menschen und Vertretern von Institutionen wie er sie hatte. In Erinnerung bleibt Werner Jacob als stets hilfsbereiter Ansprechpartner im Kaiserswerther Rathaus und engagierter Netzwerker.

Immer ein hilfsbereiter Ansprechpartner

Neues Klettergerüst für Schule an der Ruhr

Hoch und runter macht munter

Die Kinder der städtischen Gemeinschaftsgrundschule am Mintarder Weg in Essen-Kettwig haben einen Grund zur Freude: Endlich ist das neue Klettergerüst da, und es gibt wieder ausreichend Möglichkeit zum Klettern und Turnen!

Das frühere Holzgerüst war schon länger in die Jahre gekommen und war laut Prüflingenieur nicht mehr zu reparieren. Die einzige Möglichkeit, den Schulkindern sowie den Nachmittags-Besuchern aus der Nachbarschaft wieder einen schönen Freizeitplatz zu bieten, war eine Neuanschaffung des Klettergerüsts.

Der Förderverein der Schule und die Stadt Essen konnten dieses Projekt alleine nicht finanzieren. Davon erfuhr die Flughafen Düsseldorf GmbH und zögerte nicht, der Schulleitung Ursula Tillmann sowie dem Förderverein eine Spende zur Finanzierung des neu-

en Klettergerüsts zukommen zu lassen. Mit einer zusätzlichen Spende der Sparkasse Essen kam der Stein ins Rollen und die Arbeiten auf dem Schulhof der Schule an der Ruhr konnten beginnen.

Passend zum Beginn des neuen Schuljahres wurde jetzt das knallrote Klettergerüst eingeweiht – und es wird schon tüchtig geturnt und geklettert.

„Und in den Pausen ist die Stimmung wieder großartig, denn es gibt ausreichend Möglichkeit zur körperlichen Betätigung“, freut sich die Leiterin Ursula Tillmann mit dem ganzen Lehrerkollegium.



Mit Unterstützung des Flughafens konnte ein neues Klettergerüst für die Kinder der GGS Mintarder Weg in Essen-Kettwig angeschafft werden.

Museum der Stadt Ratingen zeigt moderne Kunst

„Kunst nach 1945“

Noch bis zum 26. Dezember zeigt das Museum der Stadt Ratingen unter dem Titel „Kunst nach 1945“ seine Sammlung zeitgenössischer Kunst.

Die Auswahl von rund 190 Exponaten von 57 Künstlern erlaubt einen intensiven Blick auf die außergewöhnliche Kollektion des Museums, die insgesamt rund 700 Arbeiten von 90 Künstlern vereint.

Von 1980 bis Anfang der 1990er



Auch Werke von Andy Warhol sind noch bis zum 26. Dezember im Ratinger Stadtmuseum zu sehen.

Jahre hat das Museum eine bemerkenswerte Sammlung zeitgenössischer Kunst angelegt, mit Werken aus den Ateliers so bedeutender Künstler wie Andy Warhol, Cy Twombly, Antoni Tàpies, Arnulf Rainer oder Julian Schnabel. Ein weiterer Teil der Arbeiten stammt aus dem Umfeld der nahe gelegenen Kunstakademie Düsseldorf. Darunter befinden sich Werke von Johannes Brus, Hermann Joseph Kuhna, Beatrix Sassen und Paul Schwer sowie den dort tätigen Professoren Joseph Beuys und dem früh verstorbenen Peter Brüning, der sein Atelier in Ratingen hatte. Die Sammlung vereint alle Gattungen, von Gemälden über Skulpturen und Objekten. Ein Hauptaugenmerk liegt auf den Papierarbeiten, seien es Zeichnungen und Druckgrafiken oder Fotografien.

Mit dem Abbau der Ausstellung am 26. Dezember wird das Museum für sechs Monate schließen, da notwendige Arbeiten an der Haustechnik durchgeführt werden müssen. Zur Wiedereröffnung im Juni 2012 wird eine Auswahl der Sammlung des Museums mit neuer Akzentuierung durch die Museumsleiterin Dr. Alexandra König präsentiert.

Band 3 der „Historischen Reihe Kalkum“ liegt vor

Kalkumer Geschichten

Nach nur drei Jahren intensiver Recherche hat Rita Becker mit Unterstützung von Hans Simons jetzt Band 3 der Kalkumer Schriftenreihe fertiggestellt.

Die in den zwei Vorgängerbänden begonnenen Darstellungen zur Geschichte des Ortes Kalkum und seiner Bewohner werden in diesem Band fortgesetzt“, erzählt Rita Becker, die im Vorstand des Vereins für Heimatkunde zuständig ist.

Ein zum Beispiel besonders trauriges Kapitel widmete Rita Becker dem Einzelschicksal einer Dienstmagd aus Kalkum, die aufgrund der Ermordung ihres neugeborenen nichtehelichen Kindes zunächst zum Tode verurteilt wurde. Das Todesurteil wurde aber nie vollstreckt – die Dienstmagd saß jedoch lebenslang im Zuchthaus in Essen. „Außerdem werden demnächst an elf historischen Kalkumer Häusern, die auch im Buch erwähnt sind, Erläuterungstafeln angebracht“, berichtet



die Heimatforscherin stolz, „so kann bei einem Spaziergang jedes Gebäude „in natura“ angesehen werden.“

Band 3 kann für 12 € ab sofort in den Kaiserswerther Buchhandlungen erstanden oder unter 02 11-401787 (Rita Becker) und 02 11-402667 (Willi Meuleners) bestellt werden.

Verlosung von Karten für „Carmen“ im Düsseldorfer Opernhaus

Opernbesuch mit Kulissenblick

Ein Leckerbissen für Klassikfreunde: Die Deutsche Oper am Rhein präsentiert in dieser Spielzeit Georges Bizets Oper „Carmen“ in völlig neuer Fassung. Dabei erwartet die Opernbesucher ein faszinierendes Zusammenspiel aus musikalischer Interpretation, Bühnenbild, Schatten und Licht.

Der in Venezuela geborene Regisseur Carlos Wagner arbeitet in seiner Inszenierung die Freiheitsliebe Carmens und ihre Faszination für den mit ihr überforderten Sergeanten heraus. Das Bühnenbild von Rifaël Ajdarpassic lehnt sich an die Bilderwelten des spanischen Malers Francisco de Goya an – es entstehen kraftvolle Bilder, die zwischen Sehnsucht und Wirklichkeit, Expressionismus und Poesie, Schatten und Licht changieren.

Georg Bizets Komposition provozierte bei der Uraufführung in Paris 1875 einen Skandal, entwickelte sich jedoch bald zu einer der weltweit meistgespielten Opern: Carmen lockt mit der wilden exotischen Schönheit der Zigeunerin und nimmt sich zugleich die Freiheit zur Selbstbestimmung, wie sie sich im 19. Jahrhundert nur Männer leisteten. Sie versteht unter Liebe die uneinge-



Georg Bizets „Carmen“ gehört zu einer der weltweit meistgespielten Opern. VonHierAus verlost Karten für eine Vorstellung am 6. März. Foto: Hans Jörg Michel

schränkte Freiheit der Gefühle, totale Unabhängigkeit auch von moralischen Bindungen. Don José ist völlig in den Bann gezogen, ihrer liberalen Einstellung zu Liebe und Beziehung aber nicht gewachsen: Von rasender Eifersucht getrieben, bringt er seine mit dem Stierkämpfer Escamillo anbandelnde Geliebte um.

Für VonHierAus-Leser gibt es ein ganz besonderes Angebot: Gewinnen Sie für den 6. März 2012 zwei Karten mit einem Blick hinter

die Kulissen des Düsseldorfer Opernhauses. Vor der Aufführung führt Sie ein Opernteam auf die Bühne und in die Räumlichkeiten, die den Zuschauern gewöhnlich nicht zugänglich sind. Dafür schreiben Sie bitte unter dem Stichwort „Carmen“ eine E-Mail an vonhieraus@dus-int.de zusammen mit Ihrer Adresse sowie der telefonischen Erreichbarkeit. Einsendeschluss ist Donnerstag, 20. Januar 2012. Die Gewinner werden aus allen Einsendungen gezogen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück!

Weihnachtsüberraschungen im Terminal

XXL-Adventskalender

Adventskalender schmücken oft Kinderzimmer oder Kaminsimse und – erstmalig – auch das Düsseldorfer Flughafenterminal. Mit einer Länge von 23 Metern und einer Höhe von neun Metern lädt der Airport-Adventskalender auf der Abflugebene im Bereich B, beim Café Ritazza, Passagiere und Besucher zum Staunen, Sparen und Last-Minute-Christmas-Shopping ein. Hinter seinen 24 Türen verbirgt sich täglich bis zum 24. Dezember eine andere Überraschung aus den Shops und Restaurants des Flughafens Düsseldorf mit 50 Prozent Sonderrabatt. Von der praktischen Elektro-Zahnbürste, dem Kinder-Lego-Set bis hin zum ausgewählten 3-Gänge-Menü – der XXL-Airport-Adventskalender hält für jeden etwas bereit. Beim Kauf eines der Angebote, besteht außerdem die Chance, an dem großen Adventskalender-Gewinnspiel teilzunehmen und Einkaufsgutscheine im Wert von bis zu 300 Euro zu gewinnen.

Airport Bürgerbüro

Weihnachtsferien

Zwischen Weihnachten und Neujahr bleibt das Airport Bürgerbüro geschlossen. Ab dem 2. Januar stehen die Mitglieder des Nachbarschaftsteams den Anwohnern des Flughafens zu den bekannten Öffnungszeiten wieder als Ansprechpartner zur Verfügung.

Lufthanseseiten spenden für Kinderhospiz Regenbogenland

„Let's DUS it“

Einen Spenden-Scheck in Höhe von 4.300 Euro konnte Vicky Scherber, Verkehrsleiterin der Deutschen Lufthansa Region West, an das Düsseldorfer Kinderhospiz Regenbogenland überreichen.

Den Erlös hatten Lufthanseseiten bei ihrem diesjährigen Betriebsfest unter dem Motto „Let's DUS it“ im Rahmen einer Tombola-Verlosung gesammelt. „Es macht Spaß, wenn man einen schönen Abend unter Kollegen auch noch für einen guten Zweck nutzen kann“, freut sich Vicky Scherber über das Ergebnis. An dem tra-

ditionellen Fest nehmen Mitarbeiter von allen Lufthansa-Bereichen am Standort Düsseldorf teil – darunter Lufthansa Passage, Lufthansa Technik, Lufthansa Cargo, LSG SkyChefs sowie der Regionalpartner Eurowings.

„Wir freuen uns sehr, dass die Lufthanseseiten so eifrig Lose verkauft haben und bedanken uns für die Unterstützung. Da der Spendenbetrag in unseren Aktionsraum „Aus 1 macht 2“ fällt, wird der Betrag bis zur Höchstgrenze von 2.000 Euro sogar verdoppelt“, berichtet Leo Icks, Geschäftsführer des Kinderhospizes Regenbogenland.

Ein schöner Abend für den guten Zweck



Vicky Scherber, Verkehrsleiterin Deutschland West Deutsche Lufthansa und Leo Icks, Geschäftsführer Kinderhospiz Regenbogenland Düsseldorf

Information über nördliche Abflugrouten

Keine Änderung der Routen über Kaiserswerth

Mitte Oktober fand in der Bezirksvertretung Kaiserwerth eine Anhörung zu der Frage statt, ob die DFS Deutsche Flugsicherung GmbH die An- und/oder Abflugrouten über Kaiserswerth geändert habe.

Der Grund: Verschiedene Bürger hatten Flugbewegungen bemerkt, die nicht mit den sonstigen übereinstimmen schienen. Die BV unter Vorsitz von Peter Decker hatte daher Michael Ludwig eingeladen, der bei der Düsseldorfer Flugsicherung den Bereich Fluglärm betreut.

Anhand von Flugsparaufzeichnungen, sogenannter Fanomos-Plots, konnte Ludwig belegen, dass der größte Teil der Flüge, die man von Kaiserswerth aus sehen kann (was ja noch lange nicht heißt, dass sie auch über Kaiserswerth führen) den vorgeschriebenen Routen folgt. Ludwig machte unmissverständlich klar: „Es wurden keine Routen geändert.“ Im Gegenteil haben die Fluglärmbelastung im Düsseldorfer Norden abgenommen. Denn dank verbesserter Navigationssysteme und zahlreicher anderer technischer Verbesserungen können moderne Flugzeuge immer

besser den vorgegebenen Ideallinien folgen. Allerdings: Starke Winde, Regen und Gewitter aber auch anderer, nicht unbedingt Düsseldorf-bezogener Flugverkehr zwingt manchmal zu Abweichungen von der Ideallinie.

Hinzu kommen Faktoren, die die optischen und akustischen Eindrücke von Menschen verzerren. Das kann einerseits das Wetter sein – eine geschlossene Wolkendecke beispielsweise kann wie ein „Lärm Spiegel“ wirken – oder persönliche Eindrücke: Wer etwa über einen längeren Zeitraum die Fenster geschlossen hält, dem wird der übliche Straßenlärm unter Umständen viel lauter erscheinen als sonst.

Denjenigen, die sich aus persönlichen oder geschäftlichen Gründen für Flugverläufe interessieren, empfahl Ludwig die DFS-Website (www.dfs.de). Hier kann man die Flugverläufe online verfolgen.

Ausbildungsbörse an der Maria-Montessori-Gesamtschule

Information ist alles

Circa 40 Ausbildungsbetriebe präsentierten sich Anfang Oktober auf der zweiten Ausbildungsbörse der Maria-Montessori-Gesamtschule in Meerbusch. An Infoständen stellten die einzelnen Firmen ihre Ausbildungsplätze vor, Fachleute beantworteten Fragen von interessierten Schülerinnen und Schülern und stellten umfangreiches Informationsmaterial zur Verfügung.

Die gute Atmosphäre und das große Interesse der Schüler bei der ersten Ausstellungsbörse vor zwei Jahren war für den Flughafen Grund genug, wieder mitzumachen und um zukünftigen Nachwuchs zu werben.

„Von Ausbildungsbörsen profitieren alle. Die Betriebe und Firmen bieten den Jugendlichen eine Chance, erste Schritte auf dem Weg in eine erfolgreiche Zukunft zu gehen. Und die jungen Leute können sich über Berufe und Ausbildung direkt bei den zuständigen Ausbildern informieren“, erläutert Schulleiter Klaus Heesen.

Welche Berufsausbildungen gibt es am Airport? Werden Praktika angeboten? Wie sind die Einstellungstests

aufgebaut? Welcher Schulabschluss ist Voraussetzung und bis wann läuft die Bewerbungsfrist? Diese und viele andere Fragen beantwortete Annamaria Debska, die in diesem Jahr mit im Be-



Annamaria Debska (3. v. l.) beantwortete Fragen zur Ausbildung am Flughafen.

raterteam des Flughafens war. „Die Stimmung an der Börse war super“, schwärmt die kaufmännische Auszubildende, die sich noch gut an ihre eigene Schulzeit erinnert und von den Jugendlichen rege kontaktiert wurde. Über eine Weiterführung dieser Berufsorientierung muss bei so viel positiver Rückmeldung wohl nicht lange überlegt werden.

Super Stimmung